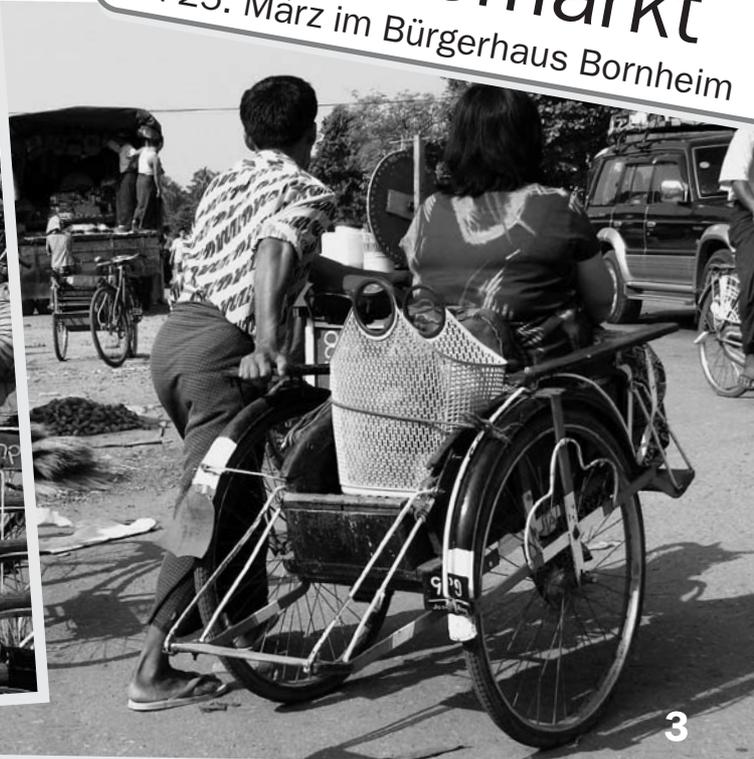


Nicht vergessen:
Radreisemarkt
 am 25. März im Bürgerhaus Bornheim



4



3

Wenn einer eine Reise tut ...

Transport-Lösungen in anderen Ländern



2



1

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.
FRANKFURT aktuell erscheint alle zwei Monate
 und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen
 aus und um Frankfurt am Main.

www.adfc-Frankfurt.de



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Simone Bolte, Uwe Hofacker, Jürgen Johann, Albrecht Reinhard, Anne Wehr

Kassenwart: Achim Isenberg

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main
© 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93
www.ADFC-Frankfurt.de, kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr
Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Peter Sauer
Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisung
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul
technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,
Jürgen Johann
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer
Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder
klaunix@adfc-frankfurt.de

AG Unfall: Fitz Bergerhoff
© 069/56 29 37
unfall@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver
Ramstedt, Michael Samstag,
Eckehard Wolf
www@adfc-frankfurt.de

Infoladengruppe: Gisela Schill
infoladen@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Frankfurt-West:
Christian Kümmerlen
Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel
fritzbiel@adfc-frankfurt.de
© ISDN 069/52 95 74
PC-Fax 069/95 29 73 53

Simone Bolte
simone.bolte@adfc-frankfurt.de
© 069/26 40 83 81

Bertram Giebeler
bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de
© 069/59 11 97

Uwe Hofacker
uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de
© 069/57 00 97 18

Petra Honermann
© 069/51 68 26

Achim Isenberg
achim.isenberg@adfc-frankfurt.de
© 069/95 11 64 90

Jürgen Johann
juergen.johann@adfc-frankfurt.de
© 069/76 29 28

Klaus Konrad
© 069/30 61 55
Fax: 069/30 85 28 79

Christian Kümmerlen
© 069/30 27 95

Alfred Linder
alfred.linder@adfc-frankfurt.de
© 0176/29 37 87 14

Ralf Paul © 069/49 40 928

Wolfgang Preisung
wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de
© 0 61 92/9 517 617

Oliver Ramstedt
oliver.ramstedt@adfc-frankfurt.de
© 069/46 52 63

Albrecht Reinhard
albrecht.reinhard@adfc-frankfurt.de
© 069/45 52 74

Michael Samstag
michael.samstag@adfc-frankfurt.de
© 069/61 87 33
Fax 069/61 72 44

Peter Sauer
peter.sauer@adfc-frankfurt.de
© 069/46 59 06

Gisela Schill © 069/670 11 14

Johannes Wagner
johannes.wagner@adfc-frankfurt.de
© 069/47 77 27

Anne Wehr
anne.wehr@adfc-frankfurt.de
© 069/59 11 97

Eckehard Wolf
eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de
© 069/95 78 00 92
Fax 069/95 78 00 93

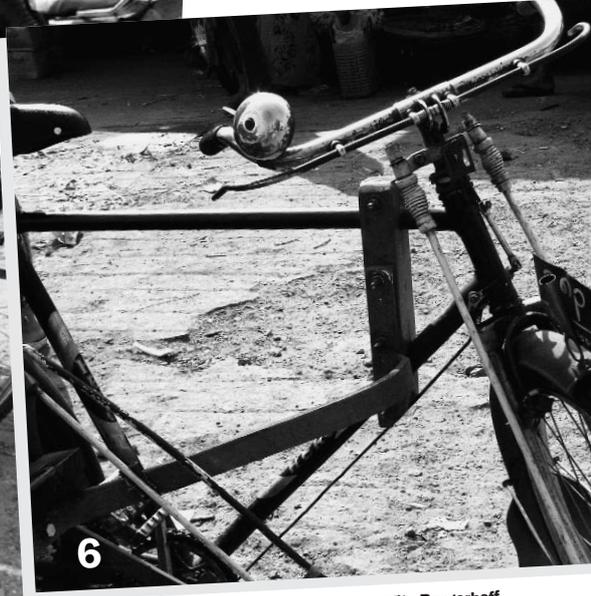
Editorial

Klimawandel. „Flugreisen müssen teurer werden“ titeln die Gazetten, während sie, einige Seiten weiter, großformatige Anzeigen von Billig-Airlines drucken. „Wenn einer eine Reise tut ...“ titeln wir – und müssen uns eingestehen, dass die Fotos alternativer Transportlösungen, ganz selbstverständlich, Ergebnis einer Flugreise sind. Auch in unserem Irlandbeitrag auf Seite 16 wird ein Ausflug auf die grüne Insel ohne Flugreise gar nicht mehr ins Gespräch gebracht. Diskutiert wird nur, ob das eigene Velo mitfliegt oder doch besser ein Leihrad vor Ort gemietet wird. Nicht ganz zu unrecht: Echte Anreise-Alternativen sind nur schwer vorstellbar und meist beschwerlich, wie überzeugte Nutzer der Bahnen und Schiffe in Europa bestätigen können. Wenn dann noch das eigene Velo transportiert werden soll Alles nicht so einfach, müssen auch wir uns eingestehen. Selbst die aus der Presse bekannten Frankfurter „Bankerbiker“, die eine Weltumrundung per Tandem absolvieren, legen sicherlich mehr Meilen im „Flieger“ zurück als im vollgefederten Sattel. Aber vielleicht bietet ja der Radreisemarkt neue Perspektiven.

Themenwechsel. Die Märzausgabe von FRANKFURT **aktuell** ist wieder gut gefüllt und sollte für viele (Fahrrad-)Interessen etwas bieten. Aus Platzgründen nicht ins Heft geschafft hat es allerdings die Übersicht der „Autofreien Sonntage“. Wir hoffen, dass uns dies in der aktuellen Diskussion, die auch die autofreien Sonntage (nach italienischem Modell) wieder ins Gespräch bringt, nicht negativ ausgelegt wird. Wir werden nachliefern. Ebenfalls nicht im Heft sind Pressemeldungen des ADFC-Bundesverbandes zu Themen, die wir zwar wichtig finden, die aber hinter den Beiträgen unserer Mitglieder aus Frankfurt und der Region zurückstecken mussten (danke an dieser Stelle für die vielen kompetenten Artikel). Weiterhin auf Halde liegt ein Bericht zur Diskussion um den Ampelgriff, eine Diskussion, die die Redaktion per E-Mail-Verteiler erreichte. Erste Ampelgriffe lassen sich in Oberursel besichtigen (wir berichteten). Wer Erfahrung damit sammeln konnte (und sei es nur als zweiter in der Warteschlange), möge uns bitte informieren. Bei Grün bitte frühzeitig loslassen! Umfall-freie Fahrt wünscht **Peter für das Redaktionsteam**

Inhalt

1	Wenn einer eine Reise tut ...
2	Editorial, Kontakte
4	Zum Beispiel Europaallee. Bau- und Planungsstandards
6	Die Unfälle in Frankfurt – im Vergleich. Aus der Arbeit der AG Unfall
8	Kurz und knapp. Der Verkehrspolitische Sprecher berichtet
9	Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte
10	Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis Die ersten Fahrradtouren im Hochtaunuskreis
11	Diebstahlprävention ■ Befahrung Weitalweg Radtourismus als Schwerpunkt. ADFC-Gespräch mit dem Landrat des Hochtaunuskreises ■ Kontakte ADFC Hochtaunus
12	Bad Vilbel: In der Ruhe liegt die Kraft. Porträt: Christian Martens
13	Bad Vilbeler Touren ■ Rad fahren – ein Kinderspiel?
14	Ein Radreisemarkt wirft seine Schatten voraus
16	Die Schönheiten des Blackwater-Valleys
18	Leserbriefe
19	Leserbriefe ■ Kleinanzeige ■ Impressum, Fördermitglieder
20	Touren, Aktionen, Codierungen ■ Tourenprogramm 2007



Fotos: Fitz Bergerhoff

... dann kann er was erzählen

Von Transportfahrrädern. Und Transport-Lösungen in anderen Ländern.

In verschiedenen Regionen unserer Erde wurden unterschiedliche Konzeptionen von Fahrrädern zum Transport von Waren oder Menschen entwickelt. Die Rikschas aus China und Indien sind vermutlich allen Lesern und Leserinnen bekannt. Ursprünglich von Menschen zu Fuß gezogen, waren sie sicher vor allem dazu da, den vornehmen Bürgern schmutzige Füße zu ersparen. Mit der Entwicklung des Fahrrades wurden diese Beförderungsmittel zu Fahrradrikschas und damit schneller. Der oder die Passagiere sitzen in diesen Fahrzeugen hinter dem Fahrer, meist von einem Dach vor Sonne und Regen geschützt.

Ganz andere Lösungen des Transportproblems haben wir in Mittelamerika (Mexiko) und in Südostasien (Myanmar/Birma) gefunden.

Bild 1 und 2 (Titelseite) zeigen die mexikanische Lösung. Anders als bei der Rikscha hat das Fahrrad vorne zwei Räder und der ganze zweirädrige Vorbau muss beim Fahren zum Lenken bewegt

werden. Das Gefährt zum Transport von Menschen hat eine bequeme Sitzbank mit Dach, wie bei der Rikscha. Der Gütertransport erfolgt in einer einfacheren Version wie sie Bild 1 zeigt.

Ganz anders sieht die Lösung in Myanmar, dem früheren Birma aus. Hier benutzt man ein zunächst ganz normales Fahrrad, dem dann ein Seitenwagen anmontiert wird. Die Konstruktion entspricht der bei einem Motorrad mit Seitenwagen. Die Bilder 3 und

4 zeigen die Situation für Fahrer und Beifahrer(in). Ist der Beiwagen mit Gepäck und Beifahrer beladen, kann der Fahrer schon einmal Mühe haben die Lasten zu bewegen. Die Transportmöglichkeit von Fahrrad mit Seitenwagen trifft man in Myanmar sehr häufig an. Überhaupt ist das Fahrrad dort ein sehr wichtiges Verkehrsmittel, was die beiden Fotos auch deutlich zeigen. Sie entstanden am Rande eines großen Marktes, wo die Fahrräder geparkt wurden.

Die Bilder 5 und 6 lassen die Realisierung des Seitenwagenanbaus erkennen. Er ist am Rahmen hinter der Vordergabel und an der hinteren Gabel fest angeschraubt. Das dritte Rad, das den Wagen trägt, steht auf der Höhe des Hinterrades. So ist der Transport von schweren Lasten kein Problem und es lassen sich auch sperrige und lange Güter damit bewegen.

Wie problematisch wäre wohl die Verwendung von derartigen, muskelbetriebenen Fahrzeugen auf unseren bis ins Detail reglementierten und markierten Verkehrswegen?

Fitz Bergerhoff

Anhänger
Dreiräder
Falträder
Familienräder
Liegeräder
Reha-Specials
Tandems und Transporträder

06101 48 9 58
www.MainVelo.de
info@MainVelo.de

Main Velo
Liege-, Touren- und Spezialräder

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt



Basaltgrau nur für Lastwagen – Vielfalt in Hellgrau

Fotos: Katherina Kokot

Zum Beispiel Europaallee

Bau- und Planungsstandards – ein neues Kapitel in einer langen Geschichte

Frankfurt hat in Bezug auf den Radverkehr viele Altlasten. Bis die einmal alle den Anforderungen moderner Radverkehrsanlagen entsprechen, wird noch viel Wasser den Main runter fließen. So weit, so schlecht. Ärgerlich wird es immer dann, wenn es auch viele Jahre nach dem Aufbruch in eine fahrrad-

freundliche Zukunft nicht einmal bei Neuanlagen gelingt, die erforderlichen Standards einzuhalten. Nach dem Riedberg (s. FRANKFURT **aktuell** 5/06) liefert nun das Europaviertel den aktuellen Nachweis, dass die seit 2002 überfälligen Bau- und Planungsstandards für den Radverkehr nötiger sind denn je.

Als der neue Stadtteil Riedberg geplant wurde, gab es noch keinen Auftrag des Stadtparlaments an den Magistrat, verbindliche Standards für den Radverkehr in Frankfurt zu entwickeln. Zwar war auch damals schon bekannt, was gut ist und was nicht, aber es scherte sich kaum jemand darum.

Als die Europaallee geplant wurde, gab es den Beschluss zu den Baustandards bereits (s. Kästen). Vorausgegangen waren mehrere Fehlplanungen im Rahmen so-

genannter „Investorenplanungen“, bei denen Investoren (Wieder-)Herstellung von öffentlichen Verkehrsflächen im Auftrag der Stadt übernommen hatten. Dabei waren vorhandene Radwege immer wieder den fragwürdigen gestalterischen Vorstellungen von Architekten und Investoren zum Opfer gefallen (s.u.a. Artikel in FRANKFURT **aktuell** 3/02, 5/02 und 5/05).

Im Januar 2006 fand auf Initiative von Michael Hootz, Leiter des Projekts „Schöneres Frankfurt“, im

Planungsamt ein Gespräch mit dem ADFC statt, bei dem es um die Oberflächengestaltung der Radwege in der Europaallee ging. Der ADFC trug eine Reihe von Punkten vor, die es aus seiner Sicht zu berücksichtigen galt und stieß nach meinem Eindruck damit durchaus auf offene Ohren. Es war Konsens, dass die Radwege klar als solche erkennbar sein sollten und sich deutlich von den Gehwegen unterscheiden müssten. Sie sollten sich farblich an den vom Magistrat in mehreren Berichten als Standard akzeptierten Asphalt-oberflächen orientieren („basaltgrau“) und an den Einmündungen der Seitenstraßen nicht unterbrochen werden. Inzwischen ist die Straße weitgehend fertig gestellt und wir müssen leider feststellen: Die Vorschläge des ADFC wurden nicht berücksichtigt.

handeln zu dürfen, ist von so genannter hochwertiger Gestaltung die Rede. Unter diesem dehnbaren Begriff firmiert in den diversen Magistratsberichten die Generalklausel für beliebige Abweichungen von den zugesagten Standards. Hochwertige Gestaltung schließt unter Frankfurter Bedingungen offenbar hochwertige Lösungen für den Radverkehr aus.

Boulevard oder Landstraße?

Die Europaallee hat zwischen den Gebäuden eine Breite von sechzig Metern. Die Planer haben auf dieser Riesenfläche für den Radverkehr eine Lösung kreiert, die in der Praxis beiderseits der Fahrbahn einen 2,5 Meter breiten gemeinsamen Geh- und Radweg bedeutet, wie er planerisch allenfalls für Landstraßen angemessen ist. Zwar ist die für den Radverkehr vorgesehene Fläche komfortabel breit und als Radweg ausgeschildert, aber durch die bauliche Gestaltung nicht klar als solcher erkennbar. Erschwerend kommt hinzu, dass zwischen dem Radweg und dem eigentlichen Gehweg ein Grünstreifen angeordnet ist, der nur an wenigen Stellen gequert werden kann. Zwar gibt es – zumindest nach den Plänen – keine Parkstreifen, aber auf der Südseite sind über weite Strecken Ladezonen vorgesehen und auch auf der Nordseite darf abschnittsweise außerhalb der Spitzenzeiten zum Be- und Entladen gehalten werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass diese Möglichkeit angesichts fehlender Parkstreifen nicht nur von Lieferanten genutzt werden wird, sondern auch von anderen Autofahrern, die „nur mal eben“ etwas zu erledigen haben. Sie alle werden auf den Radwegen „zu Gang“ sein und haben bis zur nächsten Querungsstelle auch gar keine Alternative. Die Zukunft wird zeigen, wie groß die Fußgänger- und Lieferantendichte auf dem Radweg sein wird.

Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12

(am Parkhaus Hauptwache)

60311 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78

Fax 069 - 59 75 166

www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr

Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt
- alles in Karten.



Hochwertige Gestaltung?

Wann immer die Planer für sich in Anspruch nehmen, entgegen den Bedürfnissen des Radverkehrs

Beton-Stein-Chaos

Verschärft wird das Problem noch dadurch, dass der Radweg baulich nicht unmittelbar als solcher er-

kennbar ist. Alle Pflasterflächen sind in einheitlichem Hellgrau gehalten. Geh- und Radweg unterscheiden sich nur im Steinformat. Dort wo kein Grünstreifen ist, sind sie durch einen schmalen Tiefbordstein in gleicher Farbe getrennt. Die Gehwege sind mit „hochwertigem“ Betonknochenpflaster gestaltet. Eigentlich sollen Gehwege in Frankfurt nach dem noch immer nicht offiziell vorgelegten Standardkatalog für das „Schönere Frankfurt“ künftig wieder mit 40x40 cm großen Betonplatten in diagonaler Verlegung hergestellt werden. Die finden sich auch hier und da, aber nur als Lückenfüller.

Als Fußgänger muss man schon ständig mit gesenktem Kopf unterwegs sein, um den Verlauf der unterschiedlichen Plattengrößen und -muster wahrzunehmen. Dunkelheit und Regen machen das Ganze nicht leichter.

Auf den Radwegen liegen zwar, wie abgesprochen, quadratische Platten im Format 20x20 cm – aber eben nicht „basaltgrau“, wie eigentlich zur Unterscheidung von den Gehwegen vorgesehen, und auch nicht rechtwinklig zur Fahrbahn, sondern irgendwie diagonal. Die basaltfarbenen Platten finden sich stattdessen in den Ladezonen. In den Einmündungsbereichen ist die Lage uneinheitlich.

Mal findet sich die klassische Einmündung, mal geht der Radweg wie vereinbart höhengleich durch, ist aber im Einheitsgrau kaum zu erkennen. Weil der Belag hier die Verlegerichtung wechselt und die ausgerundeten Bordsteine den Radweg durchschneiden, entsteht trotz der Hochpflasterung jener bei Radfahrern gefürchtete Einfahrttrichter, der dem Autofahrer suggeriert, er habe Vorfahrt.

Was tun?

Das Kind liegt unübersehbar im Brunnen. Ein weiteres Mal ist es nicht gelungen, bei einem Großprojekt die berechtigten Anforderungen des Radverkehrs durchzusetzen. Schade um die vergebene Chance, hier auch für Radfahrer so etwas wie eine Flanierzone zu schaffen. Um nachträglich die Zweckbestimmung der fraglichen hellgrauen Betonsteinflächen deutlich zu machen, hilft jetzt nur noch Farbe. Neben der Kennzeichnung der Fahrradfurten in den Einmündungen mit den in solchen Fällen üblichen weißen Furtmarkierungen und Piktogrammen müssen die Radwege in hinreichend kurzem Abstand mit weißen Fahrradpiktogrammen kenntlich gemacht werden. Dann laufen die Fußgänger mangels Alternative zwar immer noch auf den Radwegen, aber sie



Aufgepflasterte Einmündung – durchgehend unterbrochener Radweg



Einmündung Den Haager Straße – Abendstimmung in Hellgrau

wissen es dann wenigstens.

Zum Schluss das Positive: Die Radwege in der Europaallee sind im Gegensatz zu so manchen an-

deren in Frankfurt so breit, dass man gefahrlos überholen und auch mal einen Lieferanten mit Sackkarre umkurven kann. *Fritz Biel*

Bau- und Planungsstandards

Am 20. Juni 2002 beschloss das Stadtparlament auf Antrag der Grünen (NR 636/02):

„1. Der Magistrat wird beauftragt, in Abstimmung mit dem ADFC Standards für die einheitliche Gestaltung von Radverkehrsanlagen in der Stadt Frankfurt zu entwickeln und sie allen Neu- und Umbauprojekten verpflichtend zugrunde zu legen. Diese Standards sollen die leichte und sichere Befahrbarkeit sowie durch ein einheitliches Erscheinungsbild die eindeutige Erkennbarkeit der Radwege sicherstellen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, private Investoren bei allen Neu- und Umbauprojekten vertraglich dazu zu verpflichten, die Anlagen für den Radverkehr wieder herzustellen. Dabei sind die gleichen,

neuen Standards wie bei städtischen Maßnahmen zugrunde zu legen.“

Dieser Auftrag ist bis heute nicht umgesetzt. Nachfolgend Auszüge aus den bislang acht Magistratesberichten zu dem Beschluss.

B 286 vom 4.4.2005

„Es werden bereits im Rahmen von Grundsanierungen Radwege auf Gehwegniveau grundsätzlich in Asphalt ausgeführt mit einer Trennung des Radweges vom Gehweg durch einen höhengleichen Betonkantenstein.

(...) Für Radwege in Betonverbundsteinpflaster werden jedoch aus fahrdynamischen Gründen nur noch Steine ohne Fase verwendet. Hierbei werden in der Regel hellgraue Steine gewählt.

Sofern Radwege den Bereich

von Gehwegüberfahrten kreuzen, wird der Radweg im Bereich der Einfahrt höhengleich durchgepflastert bzw. -asphaltiert.“

B 736 vom 7.10.2005

„Die Standards für die bauliche Gestaltung von Radwegen werden in dem Handbuch zur Gestaltung von Straßen und Plätzen enthalten sein, das sich in Vorbereitung befindet.“

B 114 vom 17.2.2006

„Folgende Standards werden beim Ausbau von Radwegen angewandt: Der Standardradweg hat eine Bitumendecke und ist durch einen höhengleich eingebauten Tiefbord von der Gehwegfläche abgesetzt. Wenn Betonpflaster eingesetzt wird, sollen quadratische Steine ohne Fase des Formats 20/20, orthogonal (rechtwinklig,

Anm. d. V.) zum Bordstein verlegt, verwendet werden. Die Verlegung kann halbsteinversetzt oder mit Kreuzfuge erfolgen. Farbton: Basalt. Eventuell erforderliche Sicherheitsstreifen werden in hellerem Beton- bzw. Granitton abgesetzt. In hochwertig ausgebauten zentralen Bereichen können die Radwege auch in einem den Gehwegen angepassten Material ausgebaut werden. Die deutlich sichtbare Grenze zwischen Geh- und Radweg ist jedoch unerlässlich.“

B 385 vom 22.9.2006

„Der Magistrat wird (...) verkehrspolitische Leitlinien für Frankfurt am Main erarbeiten und damit auch zu den (...) Bau- und Planungsstandards für den Fahrradverkehr (...) Aussagen treffen.“

Alles klar?

(fb)

Die Unfälle in Frankfurt – im Vergleich

Aus der Arbeit der AG Unfall

Im November 2005 hatten wir über die Unfallentwicklung von 2002 bis 2004 in fünf Großstädten berichtet. In Heft 6/2006 war die Unfallstatistik in Frankfurt Gegenstand der Betrachtung. Nachdem die Zahlen aller fünf Städte uns seit Dezember 2006 vorliegen soll auch der Städtevergleich weitergeführt werden mit dem besonderen Augenmerk auf die Radunfälle.

Für die Unfallzahlen 2002 bis 2004 wurde in Heft 6/2005 eine differenzierte Betrachtung vorgelegt. Jetzt kann der Zeitraum um das Jahr 2005 erweitert werden. Für 2006 liegen noch keine Zahlen vor. Wir legen eine Tabellen vor, die die Summen der verunglückten Verkehrsteilnehmer mit Angaben der Veränderungen, jeweils zum

Vorjahr in Prozent, darstellt. Genauer betrachtet werden vor allem die Veränderungen in 2005 gegenüber 2004, sodann die Veränderungen bei Radfahrern und Fußgängern im Vergleich zu den Zahlen insgesamt und die Unterschiede zwischen den Städten.

Veränderungen 2005 gegenüber 2004:

In Frankfurt und Düsseldorf haben die Verkehrsunfälle insgesamt abgenommen. In Dortmund haben sie dagegen besonders stark zugenommen. In Nürnberg gab es einen deutlichen und in Duisburg einen leichten Anstieg. Auch in den anderen Jahren waren in Frankfurt und Düsseldorf die Vorzeichen der Veränderung gleich, die Beträge allerdings zum Teil sehr unterschiedlich. Dortmund ist die einzige Stadt, die bei den Veränderungen in allen betrachteten Jahren ein

entgegen gesetztes Vorzeichen zu den anderen Städten aufweist (Ausnahme ist Nürnberg in 2005, das ebenfalls einen starken Anstieg der Unfälle verzeichnet).

Die Unfälle mit Personenschäden verhalten sich bei vier der fünf Städte ähnlich wie die Unfälle insgesamt. Auch hier ist Dortmund auffällig. Im Gegensatz zu den Verkehrsunfällen insgesamt haben die mit Personenschäden nämlich abgenommen.

Bei den Verletzten und Getöteten insgesamt weisen vier Städte eine Verringerung auf. Besonders groß ist die Abnahme in Dortmund, wo allerdings in 2004 die Zahl der Verkehrsoffer auch drastisch angestiegen war. Die Abnahme in 2005 erfolgte um etwa denselben Betrag wie der Anstieg im Jahr zuvor. Nürnberg ist die einzige der Städte mit einer Zunahme der Unfallopfer in 2005 gegenüber 2004.

In den Jahren davor hatte die Anzahl der Unfallopfer jeweils abgenommen. Betrachtet man den Durchschnitt der vier Jahre, so liegt Frankfurt an der Spitze, dicht gefolgt von Düsseldorf mit jeweils deutlich über 3000 Verkehrsoffern. In 2005 ist die Zahl in Düsseldorf höher als in Frankfurt, weil die Stadt am Main einen stärkeren Rückgang hatte. An dritter Stelle findet sich Nürnberg mit knapp unter 3000. Mit unter 2000 verunglückten Verkehrsteilnehmern liegt Duisburg an letzter Stelle. Auffällig ist die große Schwankungsbreite in den vier Jahren in Dortmund und Nürnberg mit über 500, während in Düsseldorf auf der anderen Seite die Zahlen nur um 61 auseinander liegen. Frankfurt und Duisburg liegen dazwischen.

Bei den Zahlen für die Radfahrer ist erschreckend, dass bei vier der fünf Städte in 2005 wieder ein An-

Städtevergleich der Unfallzahlen in den Jahren 2002 – 2005

Summen mit Veränderungen in %, Durchschnitt und Schwankungsbreite

Stadt	Jahr	Verkehrsunfälle insgesamt		Verletzte u. Getötete insgesamt		Radfahrer verletzte u. getötete			Fußgänger verletzte u. getötete			
		1.*	mit Person schäden 1.	1.	2.*	3.*	1.	2.	3.	1.	2.	3.
Frankfurt	2002	16.680	2.625	3.243			479			430		
	2003	16.241 -2,6	2.648 0,9	3.219 -0,6	3172	198	648 35,3	603	203	392 -8,8	409	38
	2004	16.868 3,9	2.628 -0,8	3.182 -1,1			605 -6,6			413 5,4		
	2005	16.414 -2,7	2.527 -3,8	3.045 -4,3			682 12,7			402 -2,7		
Dortmund	2002	20.371	2.148	2.636								
2003	20.598 1,1	2.178 1,4	2.570 -2,5	2681	540	567 28,0	501	124	492 1,2	467	95	
2004	20.087 -2,5	2.064 -5,2	3.030 17,9			531 -6,3			493 0,2			
2005	20.892 4,0	1.964 -4,8	2.490 -17,8			464 -12,6			398 -19,3			
Düsseldorf	2002	25.459	2.574			3.131						
2003	24.705 -3,0	2.610 1,4	3.189 1,8	3153	61	637 10,6	623	61	507 3,0	517	68	
2004	24.913 0,8	2.574 -1,4	3.166 -0,7			637 0,0			560 10,5			
2005	24.742 -0,7	2.572 -0,1	3.128 -1,2			643 0,9			508 -9,3			
Duisburg	2002	15.037	1.587			1.912						
2003	14.802 -1,6	1.712 7,9	2.060 7,7	1902	255	492 27,8	432	107	284 4,4	265	39	
2004	15.507 4,8	1.529 -10,7	1.831 -11,1			391 -20,5			258 -9,2			
2005	15.524 0,1	1.527 -0,1	1.805 -1,4			459 17,4			245 -5,0			
Nürnberg	2002	6.151	2.484			3.233						
2003	5.974 -2,9	2.340 -5,8	3.006 -7,0	2952	519	544 6,9	564	110	317 -0,6	297	44	
2004	5.973 0,0	2.190 -6,4	2.714 -9,7			586 7,7			275 -13,2			
2005	6.139 2,8	2.283 4,2	2.855 5,2			619 5,6			277 0,7			

* 1. Veränderungen in Prozent zum Vorjahr * 2. Durchschnitt 2002 bis 2005 * 3. Schwankungsbreite

ADFC Frankfurt, AG Unfall; Fitz Bergerhoff

stieg, allerdings in sehr unterschiedlicher Höhe, zu verzeichnen ist. Der Anstieg ist in Duisburg prozentual am höchsten. Die Zahl bleibt aber noch unter der von 2003, weil in 2004 sehr viel weniger Radfahrer unter den Verkehrsopferten waren. In Frankfurt, Düsseldorf und Nürnberg dagegen sind die Zahlen so hoch, dass sie noch über dem jeweiligen Maximum in 2003 liegen. Frankfurt hat mit 682 die meisten Unfallopfer unter den Radfahrern, gefolgt von Düsseldorf mit 643 und Nürnberg mit 619. Dabei zeigt Nürnberg in den letzten vier Jahren eine stetige Zunahme, die in den Jahren 2002 bis 2004 gegenläufig ist mit den Zahlen für die Unfallopfer insgesamt.

Nimmt man die Durchschnittszahlen, so liegt Düsseldorf vorne, gefolgt von Frankfurt und Nürnberg. Duisburg hat auch bei den Radfahrern die wenigsten Unfälle. Die Schwankungsbreite ist wiederum bei Düsseldorf am niedrigsten, in Frankfurt auf Grund des starken Anstiegs seit 2002 am höchsten.

Bei den Fußgängern liegen die Zahlen für 2005, außer in Nürnberg, in allen Städten niedriger als in 2004. Allerdings hatte Nürnberg bereits in 2004 einen starken Rückgang der Fußgängerunfälle und blieb in 2005 auf diesem Niveau.

Am häufigsten verunglückten Fußgänger in Düsseldorf mit dem Maximum von 560 in 2004. Der Durchschnitt in den vier Jahren liegt bei 517 und ist auch hier sehr hoch. Dortmund liegt mit knapp unter 500 in den Jahren 2002 bis 2004 an zweiter Stelle. In 2005 gibt es allerdings hier einen starken Rückgang um knapp 20 %. Auch mit dem Durchschnitt von 467 ist es auf Platz zwei. Damit liegt Frankfurt bei den Fußgängern an dritter Stelle, Nürnberg an vierter und Duisburg behält auch hier den günstigen fünften Platz. Bei den Fußgängern ist die Schwankungsbreite über die vier Jahre am geringsten.

In der Gesamtschau ergibt sich:

Die Veränderungen der Zahlen bei den Verletzten und Getöteten insgesamt und bei den verschiedenen Verkehrsteilnehmern sind sehr unterschiedlich.

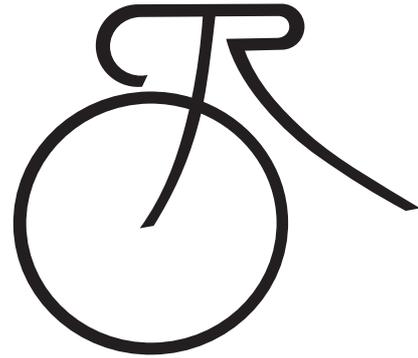
Bei den Verletzten und Getöteten insgesamt und bei den Radfahrern liegen Frankfurt und Düsseldorf dicht beieinander, Frankfurt zeigt allerdings eine größere Schwankungsbreite. Nürnberg, nach Einwohnerzahl die kleinste der fünf Städte, folgt auf Platz drei bei den Unfallopfern insgesamt und den Radfahrern. Bei den Fußgängern liegt Nürnberg auf Platz 4. Dortmund, nach Einwohnern die zweitgrößte der Städte, hat kleinere Unfallzahlen als Nürnberg. Bei der Anzahl der verunglückten Fußgänger steht Dortmund aber nach Düsseldorf und vor Frankfurt, in 2005 dann hinter Frankfurt an Platz 3. Duisburg schließlich hat die niedrigsten Zahlen in allen verglichenen Bereichen.

Düsseldorf zeigt über die vier Jahre die geringsten Veränderungen. Nur bei den Fußgängern gibt es stärkere Abweichungen, die sich aber auf das Jahr 2004 beschränken. In den anderen drei Jahren schwankten die Zahlen lediglich um 16. Vielleicht lässt sich die Ursache für das Maximum in 2004 sogar ergründen.

Frankfurt nimmt offenbar keine Sonderstellung unter den Städten ein. Es hat etwa 10 % mehr Einwohner als die nächstfolgenden. Die Zahlen der verunglückten Verkehrsteilnehmer bewegen sich offenbar im Rahmen der anderen Städte. Allenfalls kann man feststellen, dass die Zahlen der Verkehrsunfälle insgesamt deutlich niedriger liegen als in Düsseldorf und Dortmund. Der Unterschied beträgt über 8000 bzw. zwischen 3000 und 4000 gemeldete Unfälle. Dagegen liegen die Zahlen der Unfälle mit Personenschäden in vergleichbarem Rahmen. Düsseldorf liegt allerdings mit allen abgefragten Daten sehr hoch. Auch Nürnberg weist vergleichsweise viele Unfälle mit Verkehrsopferten aus, besonders hoch auch bei den Radfahrern. Es wäre interessant zu erfahren, ob in Nürnberg parallel zur Zunahme der Radunfälle eine Zunahme des Radverkehrs zu beobachten ist, wie dies in Frankfurt der Fall zu sein scheint. Duisburg hat deutlich günstigere Zahlen als Nürnberg aufzuweisen.

Fitz Bergerhoff

(ADFC Frankfurt, AG Unfall)



radschlag

Radschlag GmbH
Hallgartenstraße 56
60389 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 45 20 64
Fax 069 / 45 32 84

Di. 10.00 – 18.30
Mi. 10.00 – 18.30
Do. 12.00 – 20.00
Fr. 10.00 – 18.30
Sa. 10.00 – 16.00
Montag Ruhetag

www.radschlag.de
info@radschlag.de



Räder für alle Lebenslagen

-  **Trekkingräder**
Mountain-Bikes
-  **Stadt- und Tourenräder**
-  **Rennräder**
-  **Kinder- und Jugendräder**
-  **Liege- und Lasträder**
-  **Falträder**
-  **Qualifizierte Beratung und Service**
in unserer Meisterwerkstatt

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Adalbertstraße 5 · 60486 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0
 Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de

PERPEDALE



Ende einer Fahrradroute – Baustelle am Pröfling



Jetzt auch in Ginnheim – Radeln entgegen der Einbahnstraße.



Langlebiges Provisorium – Umleitung der Radfahrer an der Holzhausenstraße

Fotos: Fritz Biel

Kurz und knapp

Pröfling – Fahrradroute Seckbach-Innenstadt gesperrt

Baustellen sind ein Dauerthema in FRANKFURT *aktuell*. Da sind wir ja schon froh, wenn wir Kompromisse machen dürfen. Was aber derzeit am Pröfling mit der Fahrradroute Seckbach-Innenstadt passiert, ist schon ein besonders dreistes Stück. Seit Einrichtung einer Baustelle vor dem Bethanienkrankenhaus ist die Fahrradroute stadteinwärts nicht mehr befahr-

bar. Einfach dicht gemacht, kein Hinweis, keine beschilderte Umleitung, keine angepassten Wegweiser, nichts! Der Fußweg entlang des Rosengärtchens ist viel zu schmal, um als akzeptable Alternative durchzugehen, zumal er für den Radverkehr nicht freigegeben ist. Zwar ist es theoretisch möglich, das Rosengärtchen auf der Straße zu umkurven, aber auch hier gibt es keinen legalen Weg, um seine Fahrt auf der Fahrradroute fortzusetzen. Einfahrt verboten heißt es an der nächsten Ecke, dort wo noch der alte Kiosk steht. Dem Verbot wird durch zahlreiche im Bereich der Einmündung parkende Fahrzeuge Nachdruck verliehen. Wer sich nicht auskennt, ist aufgeschmissen. Gerade für Orts-

unkundige werden die Fahrradrouren ja mit einer Wegweisung versehen. Der einzige legale Weg führt über die Neebstraße zum Heideplatz und dann rechts herum über die Saalburgstraße zurück auf die Fahrradroute. Kein ganz ungefährliches Unterfangen, zählt doch die Querung der Burgstraße an dieser Stelle für Radfahrer zu den echten Herausforderungen. Nicht umsonst ist die Fahrradroute hier mit viel roter Farbe zusätzlich gesichert. Die Baustelle wird uns sicher noch eine Weile erhalten bleiben. Der ADFC fordert deshalb, dass für die Radfahrer umgehend an der Einmündung des Pröfling in die Neebstraße (an besagtem Wasserhäuschen) eine legale Einfahrmöglichkeit geschaffen wird (Hinweisschilder eingeschlossen), damit sie ihre Fahrt auf der Fahrradroute fortsetzen können.

Verkehrsstöße von Radfahrern wird sich damit signifikant verringern, was ihrem Ruf nur zuträglich sein. Noch zieren orangefarbene Kreuze, die neuen Schilder und heben ihre Geltung damit auf. Erst wenn alle Maßnahmen inklusive allfälliger Markierungen fertig gestellt sind und vom Ordnungsamt für gut befunden wurden, werden die Bänder entfernt.

Aufzugbaustelle Holzhausenstraße – es geht weiter

Warum uns das interessiert? Nun, seit Mai 2005 ist auf der Eschersheimer Landstraße stadteinwärts ein neuer Fahrradstreifen markiert. Weil das Straßenbauamt in weiser Voraussicht auf den eineinhalb Jahre später vorgesehenen Baubeginn für den Aufzug an der U-Bahn-Haltestelle Holzhausenstraße auf die durchgehende Markierung an dieser Stelle verzichtete, gibt es noch immer diese ärgerliche Lücke. Sie wird notdürftig und durchaus gefahrenträchtig durch eine Umleitung über den Gehweg ersetzt. Für die dort markierten Linien wurde wohl keine wasserfeste Farbe verwandt. Sie haben jedenfalls nicht so lange gehalten wie die Baustelle. Nun ist ein Ende der Baumaßnahme absehbar. Wie der Zeitung zu entnehmen war, hat die Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF) nach monatelanger Suche ein Bauunternehmen zur Verlegung einer Löschwasserleitung gefunden. Seit Mitte Februar geht es nun weiter. Nach Aussage der VGF sollen die Aufzüge trotz der Verzögerung wie vorgesehen im April 2008 in Betrieb genommen werden.

Fritz Biel

Ihr neues Bett soll gesund, zweckmäßig und schön sein?

Die Wohlfühl-Garantie bekommen Sie dazu!

Freya Linder

dormiCIEL  **Bettenstudio**

www.dormiciel.de

Raimundstr. 27, Frankfurt-Ginnheim, T. 53 32 53
Nähe Hängelstr.

Fahrrad-Codierung kostenlos für Kund/-innen
jeden Do. 16-18 h n. Anmeld. 0176-29378714

Einbahnstraßen – Startschuss in Ginnheim

Freie Fahrt für Radler in den Einbahnstraßen? Bislang gab es das – mit Ausnahme von Heddernheim, das schon beim ersten Modellversuch in den 90er Jahren dabei war – nur im engeren Stadtkern innerhalb des Alleenrings und einigen angrenzenden Bereichen. Nun geht es auch in den Stadtteilen voran. Vor einigen Tagen wurden die ersten Schilder in Ginnheim montiert. Inzwischen hängen schon ziemlich viele. Zwar wurden vor allem in Alt-Ginnheim vor dem Hintergrund einer ziemlich verkorksten Verkehrsführung auch bisher schon viele Einbahnstraßen in Gegenrichtung befahren, aber nun wird es endlich legal. Die Zahl der

TERMINE

Mo.	12.03.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	19.03.	VS	Vorstandssitzung
Di.	20.03.	R	Redaktionsteam
Mi.	21.03.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	21.03.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
So.	25.03.		Radreisemarkt im Bürgerhaus Bornheim
Mo.	26.03.	T	Technik-Stammtisch
Fr.	30.03.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Di.	17.04.	R	Redaktionsteam
Mi.	18.04.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	18.04.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	23.04.	T	Technik-Stammtisch
Fr.	27.04.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	07.05.	T	Technik-Stammtisch
Mi.	16.05.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	16.05.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	21.05.	T	Technik-Stammtisch
Di.	22.05.	R	Redaktionsteam
Fr.	25.05.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
* Redaktionstermine z.Zt. unverbindlich, Rückfrage unter Tel. 46 59 06			

TREFFPUNKTE

NW	19.00	Treffpunkt zu erfragen über 0176-29378714
R*	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“
T	19.30	Muss b.a.w. bei Ralf Paul, Tel. 494 09 28 erfragt werden
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Straße 60a Bus 57 „Unterliederbacher Markt“

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
17. März	Ralf Paul	4 94 09 28
31. März	Peter Wendt	44 73 77
14. April	Rainer Mai	41 30 85

Evt. weitere Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

KLEMMRAD



Strandbad Mannheim im März

Foto: (ps)

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	13.03., 17.04.
OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend)	12.03., 16.04., 14.05.
OBR 3 (Nordend)	15.03., 19.04.
OBR 4 (Bornheim/Ostend)	20.03., 17.04.
OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen)	16.03., 20.04.
OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilsheim)	13.03., 17.04.
OBR 7 (Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	20.03., 17.04.
OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)	15.03., 26.04.
OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim)	22.03., 26.04.
OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	13.03., 17.04.
OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach)	12.03., 16.04.
OBR 12 (Kalbach)	16.03., 20.04.
OBR 13 (Nieder-Erlenbach)	13.03., 17.04.,
OBR 14 (Harheim)	26.03., 16.04.
OBR 15 (Nieder-Eschbach)	16.03., 20.04.
OBR 16 (Bergen-Enkheim)	13.03., 17.04.

Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis

Bad Homburg. Das Steigungsstück der Friedberger Straße im innerörtlichen Bereich wurde komplett saniert. Mitsaniert wurde der bisher bergauf vorhandene Radstreifen, der jetzt statt auf der Fahrbahn mit glatter Oberfläche auf dem Gehweg mit gefasteten Steinen verläuft. Neben der Steigung muss der Radfahrer nun auch noch den 20–30% höheren Rollwiderstand der Pflastersteine überwinden. Zudem sind Teile der Ausführung leicht befremdend: Der Radfahrstreifen auf der Fahrbahn wird mit einer durchgezogenen Linie auf den kombinierten Geh-/Radweg geführt und so ein direktes Abbiegen Richtung Kirdorf formell ausgeschlossen – durchgezogene Linien darf man ja nicht überfahren. Auf dem kombinierten Geh-/Radweg ist zudem eine Spur markiert, die optisch eindeutig dem Radverkehr zugeordnet ist, obwohl die Beschilderung die komplette Fläche freigibt. Mitten auf der farblich hervorgehobenen Spur steht ein Ampelmast. Rein rechtlich ist das sicher kaum zu beanstanden, besser wäre es gewesen, die Spur gleich ganz weg zu lassen.



Beginn des gemeinsamen Fuß-/Radweges der Friedberger Straße auf Bad Homburger Seite. Zu erkennen ist der Ampelmast auf der Radweg-Markierung und die fehlende direkte Möglichkeit zum Linksabbiegen Richtung Kirdorf. Der Parkdruck wird von der Stadtverwaltung nicht gesehen, trotzdem steht dort inzwischen ein Pfosten, der den rücksichtslosen Parkern Einhalt gebieten soll.

am Marienbader Platz über den Hessenring hinweg einen Fahrradstreifen zu realisieren. Damit gibt es zwei mögliche Wegführungen. Der ADFC Bad Homburg sieht dies kritisch und ist gespannt, wie sich dies in der Praxis bewähren wird.

Bad Homburg. Derzeit diskutiert wird die Wegführung zwischen dem Bahnhof und dem alten Bahnhof, in dem heute unter anderem das Rathaus untergebracht ist. Hier befindet sich die Brücke über den Hessenring, die einseitig als reine hohe Treppe ausgeführt war und Radfahrer entweder auf eine Schiene oder einen engen Fahrstuhl zwingen sollte. Inzwischen ist eine andere Variante realisiert, es gibt aber Planungen, in Richtung Alter Bahnhof entlang der Straße

Oberursel. Für die Rundroute sind weitere Schilder eingetroffen. Diese führen nun dazu, dass öfters eine Bestätigung sichtbar ist, dass man sich noch auf einer Radroute befindet. Das Rundroutensymbol erscheint überall dort, wo eine Entscheidungssituation vorliegt. Damit soll ein Schilderwald verhindert werden (an vielen Wegstrecken treffen mehrere Routen zusammen, wodurch jedes Mal mehrere Symbole wiederholt werden müssten).

Usatalweg/Usingen. Das Stahlbetonelement für die Brücke über die Usa liegt auf den Widerlagern. Das Element stammt von der Sendefunkstelle Usingen, dort wurde es nicht gebraucht. Die Brücke für Fußgänger und Radfahrer wird den Usatalweg, der dieses Jahr ausgebaut wird, mit Kransberg verbinden. Die alte Brücke wird von der Feuerwehr entfernt. Der ADFC dankt allen Beteiligten, insbesondere im Usinger Bauamt dem stellvertretenden Leiter Herr Saltenberger. Dank dieser Aktion konnten die Kosten mit 15 bis 20 Tausend Euro angenehm niedrig gehalten werden.



Die neue und die alte Brücke über die Usa bei Wernborn

Hochtaunuskreis. Auf den Strecken der Taunusbahn sind neue und „redesignte“ Züge unterwegs. Dabei sind auch die Fahrradabteile neu gestaltet worden. Bei den alten Zügen ist das Ergebnis durchaus ansprechend. Etwas anders stellt es sich in den neuen

Zügen dar. Hier wurden die Kapazitäten erweitert, allerdings ist in einem Abstellbereich der Platz durch die Toilette eingeschränkt. Bei beiden Abstellbereichen wurde die Absperrung verbreitert, so dass einige Fahrrad-Anhänger nicht in den Bereich geschoben werden können und im Eingangsbereich bleiben müssen. Der ADFC wird in dieser Sache mit der FKE Kontakt aufnehmen. *Stefan Pohl*



Neue Triebwagen – Zugang zu Fahrradplätzen verbaut



Renovierte Taunusbahn – Platzangebot Fahrradtransport

Die ersten Fahrradtouren

Am 4. April starten die ersten Feierabendtouren in Oberursel (18 Uhr, Rathausplatz) und Neu-Anspach (18.30 Uhr, Bürgerhaus). Die Sternfahrt am Karfreitag, den 6. April startet an der U-Bahnstation Gonzenheim um 9 Uhr. „Basilika und Basilikum“ führt zur Klosterkirche in Ilbenstadt. Am 18. April Feierabendtour (Kurhausbrunnen Bad Homburg, 18:30 Uhr). Zu Odilon Redon (Schirn, Frankfurt) geht es am 22. April (Kurhausbrunnen Bad Homburg, 10 Uhr). Für

das Usinger Land führt die erste Tagestour rund um Bad Homburg und Oberursel (29. April ab 10 Uhr, Bürgerhaus Wehrheim).

Am 1. Mai Picknick im Biegwald, (Start 9 Uhr Kurhausbrunnen Bad Homburg). Am 6. Mai Kaffeefahrt an die Nidda (Halbtagestour mit Genußcharakter, 13 Uhr Kurhausbrunnen Bad Homburg). Am 13. Mai die ersten Eltern-Kindradtouren (Kurhausbrunnen Bad Homburg, 10 Uhr und Bürgerhaus Wehrheim, 11 Uhr). *Stefan Pohl*

ThedaTours

Rad- und Wanderreisen

Theda Bunje, Eckenheimer Landstr. 471, 60435 Frankfurt
Tel./Fax: 069 / 63 19 69 07 E-Mail: info@thedatours.de

Wochenendwanderungen: 10./11.03. RHEINHESSEN,
28./29.04. RHEINGAU **Tageswanderungen:** 18.03., 07.04., 22.04.

Radreisen: JAGST / KOCHER, MÜNSTERLAND,
FULDA / WERRA, WIEN, HAMBURG, BAYERN, MÜNCHEN,
OSTSEE, ÖSTERREICH, SÜDFRANKREICH, FRANKEN

www.thedatours.de

Diebstahlprävention

Das interessiert alle. Leisten Sie einen kleinen Beitrag!

Wer unserer Mitgliedern im Hochtaunuskreis hat vor nicht allzu langer Zeit bei einem Fahrradhändler im Kreis ein Fahrrad gekauft oder hat dies demnächst vor und lässt sich von uns einige Fragen zur Diebstahlprävention gefallen? Wir möchten einen Eindruck von der Beratungsqualität der Händler und deren Fachpersonal erhalten. Das Thema Diebstahlprävention wurde vom ADFC Bundesverband durch ein Positionspapier angegangen, das wir nicht ungenutzt liegen lassen wollen. Dazu suchen wir Ihre Mithilfe! Hier die Fragen:

1. Wann haben Sie das Fahrrad gekauft? (Kaufjahr angeben).
2. Bei welchem Händler im Hochtaunuskreis haben Sie es erworben?
3. Wie teuer war das Rad?
a) unter 500 €, b) bis 1000 €, c) bis 1500 €, d) über 1500 €?
4. Wurde das Thema Fahrradsicherung angesprochen?
Wenn nein, war's das schon. Wenn ja:
5. Wurden Sie auf Fahrradschlösser angesprochen und wenn ja, wurden die Qualitätsunterschiede deutlich gemacht?
6. Wurden Sie auf die Möglichkeit der Fahrradcodierung hingewiesen und/oder haben Sie Informationsmaterial dazu erhalten?
7. Waren Versicherungsfragen ein Thema? Wenn ja, welche Möglichkeiten kamen zur Sprache?

Sie können bei einem bevorstehenden Fahrradkauf diese Fragen als „Testvorlage“ verwenden – und möglichst den ADFC an dem Ergebnis teilhaben lassen. Die Antworten senden Sie per Mail an info@ADFC-Hochtaunus.de oder per Post an ADFC Hochtaunus e.V., Postfach 1931, 61389 Bad Homburg. Bringen Sie uns mit einem kleinen Beitrag voran! Fahrraddiebstahl geht alle an! *Stefan Pohl*

Befahrung Weitalweg

Nach der ADFC-Befahrung des Limesradweges im Hochtaunuskreis wird heuer der Weitalweg im Abschnitt im Hochtaunuskreis bearbeitet.

Start ist am 12. Mai, 9 Uhr am Sandplacken und 10 Uhr am Roten Kreuz. Anfahrt ist möglich mit dem Weitalbus ab Oberursel-Hohemark um 8:34 Uhr, bis dorthin mit der U-Bahn Linie 3. Für den Rückweg bietet sich die Taunusbahn an.

Wir werden die Wegqualität dokumentieren, bei Querungen, Engstellen und Schranken kritisch die Fahrradbelange herausarbeiten und nach einer Umfahrungsmöglichkeit des extrem steilen Stückes suchen. Wir erheben mögliche Standorte für eine standardisierte Beschilderung, die die bisherigen Holzschilder ablösen soll. Münden werden die Ergebnisse in einer detaillierten Ausarbeitung, die dann den zuständigen Institutionen übergeben wird. Infos vorab: www.weitalweg.de.

Stefan Pohl

ADFC Hochtaunus e.V.

Postfach 19 31
61389 Bad Homburg
info@ADFC-Hochtaunus.de
<http://adfc-hochtaunus.de>
Vorsitzender: Volker Radek
Kontakt: <http://radek.com>
Tel.: 0 61 72/48 94 68

Fördermitglieder

Fahrrad Becker Eschbach
Usinger Straße 61
61250 Usingen
Tel. 0 60 81/1 27 00
fahrrad.becker@t-online.de

City Zweirad GmbH
Untere Hainstraße 2
61440 Oberursel
Tel. 0 61 71/5 72 81

Fahrrad Diehl
Haingasse 8
61348 Bad Homburg vdH
Tel. 0 61 72/2 63 05

Fa. Riegelhof
Köpperner Straße 4
61381 Friedrichsdorf
Tel. 06175-796400

ADFC Bad Homburg

Hinterm Hain 11
61352 Bad Homburg
info@adfc-bad-homburg.de
www.adfc-bad-homburg.de
Vorsitzender: Volker Radek
Kontakt: <http://radek.com>
Tel.: 0 61 72/48 94 68

ADFC Oberursel/Steinbach

Oberursel@ADFC-Hochtaunus.de
Internet: siehe Kreisverband
Sprecher: Niels Raczek
Tel.: 0 61 71/28 63 39

ADFC Usinger Land e.V.

Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

Postfach 12 19
61269 Wehrheim
kontakt-adfc-usingerland@arcor.de
<http://home.arcor.de/adfc-usinger-land/>
Fax/Voicebox:
069 / 13 30 68 42 797
Vorsitzender: Stefan Pohl
Tel.: 0 60 81/95 87 12

Feierabendtouren finden ab 29. April bis Ende September jeden Mittwoch um 18:30 Uhr statt. Startpunkt ist das Bürgerhaus Neu-Anspach, die Dauer beträgt etwa 90 Minuten. In der Regel wird anschließend eingekehrt.

Stammtisch: jeden letzten Mittwoch im Monat ab 20 Uhr im Hotel „Zur Eiche“ in Neu-Anspach Westerfeld. In geselliger Runde besprechen wir aktuelle Themen.

Radtourismus als Schwerpunkt

ADFC-Gespräch mit dem Landrat des Hochtaunuskreises

Am 25. Januar fand zwischen dem ADFC Hochtaunus, vertreten durch den Sprecher Volker Radek und den Beisitzer Stefan Pohl, ein Antrittsbesuch beim neuen Landrat des Hochtaunuskreises, Herr Krebs, statt. Mit von der Partie waren außerdem der für das Radroutennetz zuständige Fachbereichsleiter Umwelt und Naturschutz, Herr Tilman Kluge – übrigens ein ADFC-Mitglied der ersten Stunde, und der 1. Kreisbeigeordnete, Herr Uwe Kraft.

Ausführlich wurde über die Pläne des Radroutennetzes gesprochen. Die Ergebnisse der ADFC-Befahrung des Limesradweges wurden vorgelegt, Herr Krebs sagte eine Prüfung der Ausführungen zu und hat bekräftigt, dass ein Interesse des Kreises an der Behebung von Mängeln besteht.

Der Radtourismus wird als ein

Schwerpunkt gesehen. Mit der Verknüpfungsfunktion neuer thematischer Routen wie dem Erlenbach und dem Usatalweg ergibt sich mit dem vorhandenen Weitalweg eine geeignete Verknüpfung zwischen den Hess. Radfernwegen R4, R6, R7, dem Lahntalradweg und dem R8. Die ebenfalls vorgesehenen Rundrouten ergänzen dieses Konzept zu einer flächendeckenden Förderung des Radtourismus und werden als sinnvoll angesehen.

Weitere Themen waren die Diebstahlprävention, Bett&Bike sowie Bike&Business. Bei Bike&Business wird eine Beteiligung des Landratsamtes geprüft, Bett&Bike wird bereits vom Taunus Touristik Service beworben. Positiv ist hier zu sehen, dass die Verzeichnisse der Taunus Touristik Service nur nach einheitlichen, vorhandenen Systemen zertifizierte Betriebe (al-

lerdings ist Bett&Bike hier nur ein Element) aufführen.

Insgesamt haben wir einen aufgeschlossenen Landrat erlebt. Zusage haben wir hinsichtlich der Fortführung der bisherigen Linie und auch des finanziellen Engagements beim Radroutennetz, der Prüfung der dokumentierten Mängel beim Limesradweg und der Beteiligung bei Bike and Business.

Im Anschluss sprachen wir mit dem Geschäftsführer der Taunus Touristik Service, Herr Kowald. Vereinbarung wurde ein Termin für die Erstellung von Karten für die vorhandenen oder vollständig abgestimmten Rundrouten. Unterstützt wird auch das Anliegen des ADFC, an Schnittstellen touristischer Routen Informationstafeln aufzustellen – es handelt sich immerhin um knapp über 50 Standorte..

Stefan Pohl

In der Ruhe liegt die Kraft

Porträt: Christian Martens

Tja, seit wann kenne ich Christian? Oder seit wann kennt er mich? Ich glaube, es war zu Beginn meiner Zeit als Aktiver im ADFC Bad Vilbel im Jahr 1999. Damals war er schon dabei, und das seit rund einem Jahr. Richtig kennengelernt habe ich ihn bei gemeinsamen ADFC-Radtouren im Odenwald und Spessart. Und, na klar, danach bei unseren Mehrtagestouren im Vogelsberg und beim Weinradeln durch den Rheingau.

Christian ist ein ruhiger, sachlicher Mensch, der in Ludwigshafen aufgewachsen ist und dort ganz in der Nähe von Altkanzler Helmut Kohl gewohnt hat. Er ist schon immer vor allem in den Naturwissenschaften zu Hause gewesen. Deshalb kommt es nicht von ungefähr, dass er sich für ein Chemieingenieur-Studium entschieden hat. Das hat er 1997 erfolgreich absolviert, und seitdem arbeitet er als Chemieingenieur, derzeit für eine Firma im Bereich Industrieanlagenplanung.

Christian ist mit Wiebke verheiratet. Die beiden haben das Tandemfahren für sich entdeckt und auf diese Weise auch schon so manchen Urlaub genossen. Vor gut zwei Jahren haben die beiden

eine Familie gegründet und seither zwei süße Kinder bekommen. Hanka ist eineinhalb Jahre alt, ihre Schwester Tineke ist letztes Jahr im September geboren. Nach jeder Geburt war Christian ganz stolz, Vater des jüngsten Bad Vilbeler ADFC-Mitglieds zu sein, und das kostete er bei unseren Treffen mit der Präsentation des neuesten ADFC-Ausweises ausgiebig aus.

Christian ist der Mitglieder-Bauftragte in unserer Ortsgruppe und sorgt als solcher „live“ mit dafür, dass die Mitgliederzahl stetig ansteigt. Mal sehen, wer demnächst noch dazukommt. Er begrüßt Neumitglieder, informiert sie über unsere Aktivitäten und versorgt alle ADFC-Mitglieder in Bad Vilbel regelmäßig mit der **FRANKFURT aktuell**. Auch für ADFC-Touren findet er trotz des Familienzuwachs nach wie vor Zeit. Er ist sowohl als Tourenleiter aktiv als auch als Teilnehmer – allein oder auch auf dem Tandem zusammen mit Wiebke. Von seinem Engagement für den ADFC macht Christian nicht viel Aufhebens, doch wer ihn kennt, der weiß, wie verlässlich, wohlüberlegt und präzise er zu Werke geht.

Natürlich war früher mehr Zeit auch für private Touren mit dem Rennrad. Doch derzeit stehen die



Geteilte Zuglast ist doppelte Power – Christian und Wiebke auf ihrem Tandem
Foto: Armin Möller

beiden Töchter im Vordergrund, und so beschränkt sich das Radeln bis auf weiteres fast vollständig auf das Pendeln zur Arbeit. Hierfür bietet sich der Niddaradweg abseits des Verkehrs vorzüglich an. Wochentags morgens um sieben Uhr lässt es sich dort wunderbar zügig pedalisieren, sodass Christian spätestens bei der Ankunft im Büro seiner Firma im Industriepark Höchst hellwach ist.

Ob er in Zukunft Touren mit der ganzen Familie mit Tandem und Anhänger fahren wird, weiß ich nicht. Solch ein Gespann wird sich aber schnell in den Verkehrsmeldungen im Radio herumsprechen ... Ansonsten hoffe ich, dass wir auch künftig noch viele Touren zusammen fahren und ich dann auch wieder die Chance bekomme, endlich einmal eine Bergwertung zu gewinnen!
Armin Möller



feine Stadträder *** hochwertiges Zubehör *** kompetente Beratung *** schneller und zuverlässiger Service



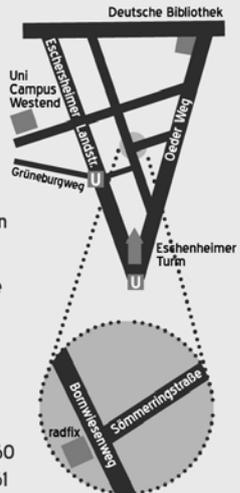
OFF



ON

**Mehr Rad für die Stadt...
wir sorgen dafür!**

NEU im Nordend



radfix Frankfurt
Bornwiesenberg 67
60322 Frankfurt am Main
info@radfix-frankfurt.de
www.radfix-frankfurt.de

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 9 - 19 Uhr
Sa. 10 - 18 Uhr
Tel. +49 (69) 26 49 34 60
Fax +49 (69) 26 49 34 61

Bad Vilbeler Touren

15 Touren von Mitte April bis Mitte September

Wir haben uns für die kommende Saison wieder ein paar neue Ziele ausgesucht. Dazu zählen so unterschiedliche Attraktionen wie der Fahrrad-Informationstag in Rödermark, den unsere Kollegen vom Kreis Offenbach unter Federführung des nimmermüden Stefan Janke nun zum dritten Mal auf die Beine stellen, und das Lahntal. Und dazu zählt auch das südbadische Land, das wir vier Tage lang durchstreifen werden. Unsere jährliche Mehrtagestour ist mittlerweile so stark gefragt, dass sie schon vor Erscheinen des Tourenprogrammhefts ausgebucht ist. Doch wir legen eine Warteliste an, denn man weiß ja nie...

Ebenfalls neu ist, dass wir mit unserem Angebot auch ADFC-Mitglieder und -Interessierte in unserer Nachbarstadt Karben verstärkt ansprechen. Für drei Touren gilt, dass wir einen Treffpunkt nicht nur in Bad Vilbel, sondern zeitlich vorgelagert auch in Karben vorsehen, eine weitere Tour kreist um Karben – was wörtlich gemeint ist –, bevor

dort zum Fahrradstammtisch eingekehrt wird. Wir haben sogar eine Tourenleiterin aus Karben gewonnen.

Dass an den elf Touren, zu denen wir im vergangenen Jahr eingeladen hatten, insgesamt 102 Personen teilgenommen haben, war uns für unsere Programmplanung 2007 Ansporn genug. Natürlich können wir, was die Teilnehmerzahlen angeht, mit so manchem Angebot unseres großen Nachbarn, dem ADFC Frankfurt, bei weitem nicht mithalten. Aber das liegt in der Natur der Größenverhältnisse, und es nimmt der Durchführung unserer Touren das „Heroische“, das dem sicheren Geleit einer Truppe von beispielsweise 50 Radlern oder mehr anhaftet.

Wie immer, freuen wir uns auf die kommende Fahrradsaison und im Rahmen selbiger über altbekannte Gesichter im Kreis der Teilnehmer unserer Touren ebenso wie über neu Hinzustößende.

Dr. Ute Gräber-Seißinger

Die Touren

15. April 10 Uhr:
 Zum Fahrrad-Informationstag nach Rödermark, 35 km**

24. April 12 Uhr:
 Tour de Hassia, 25 km*

28. April 10 Uhr:
 Nach Klein-Auheim zur Alten Fasanerie, 45 km**

5. Mai 11 Uhr: Zur Sternbacher Kirche, 48 km**

10.–13. Mai 6:30 Uhr Nordbahnhof Bad Vilbel: Südbaden für sportliche Genießer, 250 km****

20. Mai 9:30 Uhr Karben Bürgerzentrum, 10 Uhr Kurhaus Bad Vilbel:
 Taunus-Tour light, 55 km***

6. Juni 18 Uhr:
 Mobiler Fahrradstammtisch mit Ziel Bad Homburg, 35 km**

16. Juni 10 Uhr:
 Frankfurter Grüngürtel klassisch, 67 km***

20. Juni 18 Uhr,
 Karben Bürgerzentrum:
 Mobiler Fahrradstammtisch, Umrundung Karbens, 42 km**

29. Juni 22 Uhr:
 Nachschwärmer-Tour, 15 km*

1. Juli 12 Uhr:
 Altstadtfest in Höchst, 50 km*

5. August 9:30 Uhr,
 Karben Bürgerzentrum,
 10 Uhr Kurhaus Bad Vilbel:
 Durch die Wetterau, 40 km**

26. August 9:30 Uhr
 Karben Bürgerzentrum,
 10 Uhr Kurhaus Bad Vilbel:
 Zwischen Nidda und Nidder,
 70 km***

9. September 9 Uhr:
 Über die Saalburg ins Lahntal,
 70 km****

16. September 9:30 Uhr:
 Auf der Hohen Straße nach Büdingen, 100 km****

**Treffpunkt, wenn nicht anders angegeben:
 Bad Vilbel, Kurhaus**

Rad fahren – ein Kinderspiel?

Kinderfahrzeuge sind wichtige Begleiter auf dem Weg zur selbständigen Teilnahme am Straßenverkehr. Doch bevor es so weit ist, sind wichtige, entwicklungsbedingte Voraussetzungen zu beachten. Dazu gehört auch die Wahl des „richtigen“, des altersgerechten Fahrzeugs. Kürzlich entdeckt: Das Informationsportal www.radreise-service.de bietet in seiner Rubrik „Kind und Rad“ Hinweise und Tipps zu den wichtigsten Aspekten des Themas. Was ist zu beachten, wenn das Kind Rad fahren lernt? Wie sollten Eltern die Einführung ihres radfahrenden Kindes in den öffentlichen Verkehr gestalten? Dies sind nur zwei der vielen Fragen, die Eltern zum Thema „Kind und Rad“ beschäftigen.

Darüber hinaus werden altersgerechte Radtypen vorgestellt, ihre jeweiligen Vor- und Nachteile kommentiert. Radfahren lernen beginnt schon mit dem Kinderdreirad, dem Kinder-Laufrad und dem

Roller. Mit diesen Fahrzeugen erlernen Kinder die Voraussetzungen für das Fahren mit dem ersten „richtigen“ Kinderrad.

Welches Modell, welche Radgröße, welche Bauart sind für mein Kind geeignet? Das Portal gibt Hinweise zur kindgerechten Fahrradtechnik und erleichtert damit die Entscheidung beim Fahrradkauf.

Dr. Ute Gräber-Seißinger

ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger
 Tel. 0 61 01 / 54 22 56
 Joachim Hochstein
 Tel. 0 61 01 / 40 29 07
www.adfc-bad-vilbel.de

Fördermitglied des ADFC Bad Vilbel e.V.

Notar & Anwaltsbüro
 Jürgen Wiegand
 Andreas Hartmann
 Stefan Striether
www.rae-bad-vilbel.de

Zweirad Sondergeld

Servicepunkte

- TÜV Abnahme (DEKRA)
- Meisterwerkstatt
- Werkstattservice
- kulante Reklamationsabwicklung
- Probefahrt
- persönliche, kompetente Beratung
- fachgerechte Fahrrad-Endmontage
- Inzahlungnahme Ihres Alt-Bikes bei Neukauf
- Reparatur, auch von Fremdfahrzeugen
- Parkplatz am Haus

Zweirad Sondergeld
 Rödelheimer Straße 32
 60487 Frankfurt am Main
 Telefon 0 69 / 77 33 27
 Telefax 0 69 / 70 81 67
 Info@zweirad-sondergeld.de
www.zweirad-sondergeld.de

Öffnungszeiten:

Montag	von 9.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	von 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch	von 9.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Freitag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Samstag	von 9.00 – 13.00 / 14.00* Uhr

* vom 1. März bis 30. September

Ein Radreisemarkt wirft seine Schatten voraus

Die Vorarbeiten für den Radreisemarkt beginnen bereits im Februar des vorhergehenden Jahres. Dann ist nach Absprache mit anderen ADFC-Verbänden, die ähnliche Messen veranstalten, unter Berücksichtigung des Termins der Internationalen Tourismus Börse (ITB) in Berlin sowie der Verfügbarkeit der Räume bei der Saalbau ein Veranstaltungstermin festzulegen. Dieser Termin kann dann gleich am Ende des aktuellen Radreisemarkts verkündigt werden.

Beratung ist gefragt

Im Sommer werden potenzielle Aussteller, die in unserer Adressdatei hinterlegt sind, angeschrieben. Ein Anmeldeformular sowie unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind beigelegt. Die AG Radreisemarkt muss zuvor natürlich über evtl. Änderungen an der Preisstruktur für Stände, Sonderleistungen und Prospektauslage entscheiden. Danach trudeln die Rückmeldungen ein. Aussteller, die die Frühbucherfrist (15. Dezember) einhalten, erhalten 10 % Rabatt. Beratung ist gefragt, wenn es um Standflächen geht, die größer als 12 m² sind. Für diese Stände gibt es nur begrenzt Aufstellmöglichkeiten, so dass jede Anfrage gesondert zu prüfen ist. In



Die überwiegende Mehrheit der ADFC-Mitglieder aus Frankfurt und Umgebung dürfte in den vergangenen Jahren einen oder mehrere Radreisemärkte besucht haben. Aus diesem Blickwinkel erscheint der Radreisemarkt als eine ein- bis zweitägige Veranstaltung. Die Vorbereitungsarbeiten dauern jedoch viel länger. Dieser Artikel soll einen Einblick in die Arbeit der hiermit betrauten AG Radreisemarkt geben.

der Regel passen ca. 30 bis 35 Stände gewerblicher Anbieter in den Saalbau Bornheim. Hinzu kommen noch der Infoladen, die Reiseradler, der ADFC-Landesverband und die Offenbacher aus Stadt und Land. Sofern im Januar des Veranstaltungsjahres noch Flächen verfügbar sind, wird ein kleiner Kreis von Ausstellern nochmals auf den Radreisemarkt aufmerksam ge-

macht. Jede Anmeldung wird bestätigt. Kurz vor dem Radreisemarkt erhalten die Aussteller detaillierte Hinweise zur Anreise und zum Ablauf am Messetag.

Erstmals Radio-Werbung

Parallel dazu sind Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zu planen. Traditionell wird die Werbung in der U-Bahn gut angenommen. In die-

sem Jahr werden wir erstmals auch Radiospots schalten. Dazu sind die Plakate und die Texte zu gestalten bzw. zu aktualisieren. Weiteres Werbemittel sind sogenannte Flyer, die in hoher Auflage produziert und verteilt werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit nimmt immer mehr Raum ein. Die Presse mit ihrer Multiplikatorfunktion gilt es zu nutzen. Der Radreisemarkt-Termin muss frühzeitig in der Zeitung erscheinen und anschließend soll darüber berichtet werden. Wir haben einen umfangreichen Presseverteiler eingerichtet. Auch werden wir die Neugestaltung der ADFC-Internetseite nutzen, um den Radreisemarkt zielgruppengerecht im Netz zu präsentieren. Die neue E-mail-Adresse lautet jetzt: Radreisemarkt@ADFC-Frankfurt.de

Viele schätzen am Radreisemarkt die Beratung durch Reiseradler bzw. die Vorträge zu diversen Urlaubsgebieten. Diese Angebote müssen vorbereitet werden. Im Januar werden die Reiseradler angefragt, ob sie teilnehmen wollen. Ein paar Anschauungsobjekte, d.h. praxiserprobte Tourenräder, sind natürlich immer erwünscht.

Besonderes Augenvermerk richten wir stets auf die Auftaktveranstaltung am Samstag. Hier soll ein die Allgemeinheit interessierender

Fahrradhaus Wagner

Familientradition seit 1929

Woogstr. 21
60431 Frankfurt am Main/Ginnheim
Tel.: 069-95294844
Fax: 069-95294856

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
Von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr sowie
von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch nachmittag geschlossen.
Samstag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

oder im Internet unter:
www.FahrradWagner.de

Alle Namen und Logos sind eingetragene Markenzeichen der jeweiligen Hersteller

spannender Vortrag geboten werden. Da der ADFC kein Honorar zahlen kann, ist die Auswahl der Referenten beschränkt. Für die Kurzvorträge am Sonntag werden ebenfalls Referenten gesucht.

Im März wird's ernst

Im März wird es dann ernst. Im Vorfeld des Radreisemarkts sind Infostände in der Stadt zu organisieren. Mit der Saalbau sind unserer Ausstattungswünsche abzusprechen. Dazu muss ein detaillierter Lageplan der Messestände vorgelegt werden. Auch gilt es den Pächter der Gaststätte zu überzeugen, sein Angebot am Pavillon über Brühwürstchen hinaus auszudehnen. Dies ist uns bislang leider noch nie gelungen.

Am Tag der Auftaktveranstaltung beginnt ab 17 Uhr das „Abkleben“, d.h. die Kennzeichnung der Standflächen im Saalbau Bornheim. Das muss um 19 Uhr beendet sein, da dann die ersten Gäste der Auftaktveranstaltung eintreffen. Vorher muss noch die Vortragstechnik aufgebaut und getestet werden.

ginnen aus wechselnden Anbaueinheiten. Zur Kontaktpflege mit den Ausstellern besuche ich jeden Stand. Auch evtl. zwischenzeitlich aufgetretene Wünsche sind entgegenzunehmen und an die richtige Stelle weiterzuleiten.

Abbauarbeiten sind offiziell ab 17 Uhr erlaubt. Danach schließt die Kasse und die Tageseinnahme, aus der auch die Besucherzahl ermittelt wird, ist zu zählen. Um 18:30 Uhr sind alle Aussteller auf dem Weg nach Hause. Es folgt ein letzter Rundgang mit dem Hausmeister und die Rückgabe des Saals an die Saalbau.

Ab 19 Uhr findet das gemeinsame Abendessen aller beteiligten ADFC-Mitarbeiter (ca. 40) statt.

Besucherbefragung auswerten

In der Woche darauf schreibe ich ca. 50 Rechnungen an Aussteller und Prospektkunden. Die Überwachung der Zahlungseingänge dauert weitere vier Wochen. Die AG Radreisemarkt trifft sich zur Messenachlese und wertet der Ergebnisse der Besucherbefragung aus.

Der nächste Radreisemarkt findet am 25. März 2007 statt. Die Auftaktveranstaltung mit zwei interessanten Vorträgen zu den Themen „Neuseeland“ und „Einradfahren Extrem“ beginnt am 24. März 2007 um 19:30 Uhr im Bürgerhaus / Saalbau Bornheim.

Der eigentliche Radreisemarkt beginnt schon um 7 Uhr. Dann treffen die ersten Aussteller ein und wollen ihre Stände aufbauen. Nach der Begrüßung wird jedem Aussteller der vorgesehene Standplatz zugewiesen, das Vorhandensein der gewünschten Standausstattung überprüft und die Ausstellerausweise übergeben. Auch spontan auftretende Sonderwünsche realisieren wir mit Unterstützung der stets hilfreichen Hausmeister der Saalbau im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten. Die ADFC-Stände werden ebenfalls aufgebaut, der Infoladen muss den Warentransport zum Saalbau Bornheim organisieren. Kurz vor 11 Uhr, dem offiziellen Beginn, bleibt dann Zeit für eine Kaffeepause.

Ab 12 Uhr starten die Kurzvorträge, die im großen Saal anzukündigen sind. Gegen Nachmittag muss der eine oder andere Pressevertreter betreut werden. Beliebt ist stets das Foto mit den Weinköni-

Schließlich soll der nächste Radreisemarkt noch besser werden.

Ich habe in diesem Beitrag bisher keinen Namen erwähnt. Folgenden Mitgliedern der AG Radreisemarkt gebührt jedoch besonderer Dank (alphabetisch): Gisela Schill (Infoladen und Öffentlichkeitsarbeit), Marc Sobolewski (Marketing), Martin Schnabel (Vorträge), Volker Marx (Öffentlichkeitsarbeit), Wolfgang Preisung (Akquise Aussteller und Vorträge, Verwaltungsangelegenheiten).

Auf das bewährte Team kann sich auch mein noch zu benennende/r Nachfolger/in stützen. Die Tätigkeit als Kassenwart des ADFC Frankfurt lässt mir leider keine Zeit mehr für den Radreisemarkt. Interessenten bitte ich, sich bei mir zu melden (Achim.Isenberg@ADFC-Frankfurt.de). Die Tätigkeit als Koordinator der AG Reisemarkt ist wie alle anderen im ADFC Frankfurt natürlich ehrenamtlich.

Achim Isenberg



FAHRRÄDER ALLER ART
MEISTERBETRIEB
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5
65931 Frankfurt / Main (Zeilsheim)
Tel. 069 / 36 52 38
Fax 069 / 37 00 24 86
Am Bahnhof
65929 Frankfurt / Main (Höchst)
Tel. 069 / 31 25 13
service@radsporthaus-kriegelstein.de
www.radsporthaus-kriegelstein.de
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



Montimare
Fahrradshop

Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

**Mountainbikes
Trekkingräder
Tourenräder
Reiseräder
Rennräder
Stadträder
und Vieles mehr!**

**Kompetente Beratung
und bester Service!**

60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!

**Direkt neben "Globetrotter"
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"**

**Hanauer Landstr. 11-13
60314 Frankfurt
Tel.: 069-94318123**



Öffnungszeiten (durchgehend)
Mo - Fr 10.00 - 19.00
Sa 10.00 - 18.00

www.montimare.de



Die Schönheiten des Blackwater-Valleys

Bereits bei der Abfertigung am Flughafen nach Cork in der Republik Irland erklingen zarte Saitentöne der irischen Harfe. Eine junge Frau sitzt an dem voluminösen Instrument und trägt mit ihrem Spiel entscheidend dazu bei, dass diese oftmals hektische Prozedur am Schalter heute sehr entspannt abläuft.

Peter aus Berlin müht sich, eine überdimensionale Pappbox zur Sondergepäckabfertigung zu bugsieren. Er hat sein Trecking-Rad für einen Fahrradurlaub darin verpackt. „Dafür habe ich den Lenker umgelegt, den Sattel ganz ab- und die Pedalen nach innen geschraubt“, erklärt der Reiseradler. „Ich bin am liebsten auf den eigenen zwei Rädern unterwegs“, erzählt der Irland- und Fahrradliebhaber, der in den kommenden drei Wochen auf eigene Faust entlang der Küste radeln will.

Unser Reiseziel ist ebenfalls der Südwesten Irlands. Auf Leihrädern werden wir in mehreren Tagesetappen den neu eingerichteten „Blackwater-Valley-Radweg“ erkunden, der nordwestlich von Cork City in Rathmore (Grafschaft Kerry) beginnt und sich auf wenig vom Autoverkehr belasteten Landstraßen 193 Kilometer quer durch die Grafschaft Cork über die Orte Mallow, Fermoy und die Hafenstadt Youghal bis nach Midleton, dem Herz der irischen Whiskeyproduktion,

erstreckt. Neben dem Radfahren haben wir ausreichend Zeit für die Schönheiten der Landschaft und die Sehenswürdigkeiten an der Strecke eingeplant.

Am ‚Cork Airport‘ erwartet uns bereits Noel, der sich in den nächsten Tagen um unsere zusammengewürfelte sechsköpfige Fahrradgruppe aus ganz Deutschland kümmern wird. Es geht direkt zum Fahrradverleih. In einem kleinen, bunt angemalten Häuschen suchen wir für die jeweilige Körpergröße passende Räder aus, stellen die Sattelhöhe korrekt ein, überprüfen die Bremsen und den Reifendruck usw. Erst danach wird die Unterkunft bezogen. In Cork City, der mit ca. 200.000 Einwohnern zweitgrößten Stadt der Republik Irland, beeindruckt u.a. die St. Patrick Street mit ihren an übergroße Segel erinnernden Lampen, der Englische Markt und der „Red Abbey“-Turm, der Rest eines Augustinerklosters und das älteste noch erhaltene Gebäude der Stadt am Fluss Lee.

Gutes Kartenmaterial und jede Menge Tipps

Unsere individuell etwas abgeänderte Tour beginnt am nächsten Morgen in Fermoy nördlich von Cork City, direkt am Blackwater-Fluss, dem Namensgeber unserer Fahrradstrecke. Ausgestattet mit gutem Kartenmaterial und jeder Menge Tipps macht sich die Grup-

pe auf den Weg in Richtung unseres ersten Etappenziels, des Städtchens Mallow.

Noel fährt einen roten Kleinbus, der unser Gepäck transportiert. Während des Tages können wir im Notfall über Handy jederzeit Kontakt mit unserem „Guide“ aufnehmen. Darüber hinaus haben wir feste Treffpunkte auf der Strecke vereinbart.

Die alles beherrschende Farbe in Irland ist grün. Nicht zu Unrecht preisen Protagonisten der traditionellen irischen Musik wie Christy Moore oder Mary Black in ihren Liedern die 40 verschiedenen Schattierungen der Farbe Grün auf der Insel. Die Gruppe radelt überwiegend durch Hügel Landschaften.

Typischer Irischpub, daneben Landschaft im County Cork. Unten ein windschiefer Wegweiser ohne Richtungsgarantie, rechts die Ruine des Old Mallow Castle.

Fotos: Harald Lutz

Auf durchaus kräftige Anstiege folgt regelmäßig der Lohn schöner Abfahrten. Schon bald erreichen wir einen ersten Blickfangpunkt an der Strecke: Ein frühzeitliches Steingrab. „Dieses Monument bezeugt eine 4000 Jahre zurückliegende keltische Besiedlung Irlands“, erklärt uns Noel.

Die Mittagspause kann preiswert in den irischen Pubs eingenommen werden. Oftmals besorgen wir uns auch nur ein paar Sandwiches. „Mit zu vollem Magen komme ich nach dem Lunch keinen dieser Hügel mehr hinauf“, macht nicht nur Mitradlerin Anna ihre spezifischen Irland-Erfahrungen. Es geht weiter vorbei an Farmhäusern, Rundtürmen, in den sich einst die Mönche vor den Wikingerüberfällen in Sicherheit gebracht haben, alten Kirchen und vielen Burgruinen. Der eine oder andere Wegweiser hätte an der Strecke mehr aufgestellt sein können, finden wir.

Am Ende eines wunderschönen, nicht zu heißen Radlertags erreichen wir unser Etappenziel im Norden der Grafschaft Cork. Wir treffen Noel direkt am Mallow Castle, auf dessen Grundfläche seit dem



12. Jahrhundert vier verschiedene Festen errichtet wurden. Heute sind noch die Ruine des Old Malow Castle und die jüngste, im Landhaus-Stil errichtete Version zu besichtigen.

Nach einem prächtigen Dinner gehen wir anschließend noch der Frage nach, welches der berühmten irischen Dunkelbiere (Irish Stout) Guinness, Murphies oder das in Cork gebraute Beamish wohl das Beste ist. Manche aus der Gruppe bevorzugen allerdings das eher rötliche und leichtere Smithwicks (Ale). Da wir aber primär zum Fahrradfahren gekommen sind und morgen früh wieder Fitness gefragt ist, wird überwiegend in kleinen „Halfpint“-Gläsern getestet.

Dauerregen und Sonnenbrand

Am Morgen erwartet uns eine unschöne Überraschung: Das Wetter hat sich eingetrübt, tief hängende dunkle Wolken wirken bedrohlich. Die alle gleichermaßen beschäftigende Frage lautet: Werden wir trocken durch den Tag kommen?

Trotz der feuchten Bedrohung radeln wir weiter auf den alten Landstraßen des Blackwater-Tal-Fahrradweges, den wir nur selten mit Pkw oder Lastkraftwagen teilen müssen. Der Hauptverkehr fließt heute auf neuen, in den vergangenen Jahren mit EU-Geldern geför-

dernten Verkehrsadern. Manchmal radeln wir entlang einer Allee mit altem Baumbestand. Meistens jedoch geht es durch Farmland mit grünen Wiesen, Weizen- und Zuckerrübenfeldern.

Etwa auf halbem Wege in Richtung unseres Etappenziels Youghal erwischt es uns doch noch: Erst beginnt es zu tröpfeln, dann wird der Regen immer stärker und hält für den Rest des Tages an. „Eben typisches irisches Wetter“, witzelt jemand. Am Etappenziel in dem Hafentätchen Youghal, das auch als Filmkulisse für die Romanverfilmung von „Moby Dick“ berühmt wurde, sind wir völlig durchnässt und geschafft. Alle freuen sich auf die heiße Dusche im Hotel.

Tags darauf lacht wieder die Sonne. Wieder hat sich das Wetter über Nacht vollkommen gewandelt. Es verspricht ein sehr heißer Sommertag zu werden. Leider ist es bereits unsere Schlussetappe.

Obwohl Noel eine Flachetappe verspricht, müssen auch heute wieder einige der innig geliebten Hügel bewältigt werden. Nicht ganz freiwillig nehmen wir auch eine kleine Streckenzugabe in Kauf: An einer unübersichtlichen Kreuzung sind wir einem windschiefen Wegweiser in die falsche Richtung gefolgt. Im nächsten Ort bemerken



wir unseren Irrtum. Kein ernsthaftes Problem: Ein freundlicher Bauer weist uns den richtigen Weg.

In der lebhaften Kleinstadt Midleton angekommen, dem Ziel unserer Fahrradtour entlang des Blackwater-Valley-Radweges, haben wir uns alle ein leckeres Eis verdient. Etwas rot an Armen und Gesicht, aber glücklich, ruhen wir uns aus. Bevor es im roten Kleinbus zurück nach Cork City geht, werfen einige noch einen Blick in die altherwürdige Midleton Whiskey-Brennerei. Wer hätte daheim in Deutschland gedacht, dass man

sich im „regnerischen Irland“ auch einen richtigen Sonnenbrand zuziehen kann?
Harald Lutz

Hinweis: Dieser Beitrag ist urheberrechtlich geschützt. Nachdrucke, Veröffentlichungen im Internet etc. sind nur mit ausdrücklichem schriftlichen Einverständnis des Autors möglich.

Links zum Thema

www.entdeckeirland.de
www.corkkerry.ie
www.eastcorktourism.com
www.blackwater-ressources.com

Fahrradmitnahme im Flugzeug oder Leihfahrrad vor Ort?

Für den Fahrradurlaub in Irland kann sowohl der eigene Drahtesel im Flugzeug mitgenommen als auch auf gute Leihfahrräder vor Ort zurückgegriffen werden. Die Konditionen sind bei den einzelnen Fluglinien und Fahrradverleihern jeweils unterschiedlich.

Die irische Gesellschaft Air Lingus beispielsweise berechnet für die Fahrradmitnahme von Deutschland nach Irland 30 Euro. Für Hin- und Rückflug macht das einen Aufpreis von 60 Euro zum regulären Flugticket. Versicherungsschutz gegen mögliche Beschädigungen während des Transports ist darin nicht enthalten. Wer mit 20 Kilogramm aufzubehaltem Gepäck (Fahrrad und Radtaschen) sowie acht Kilo Handgepäck auskommt, zahlt bei



Transport des eigenen Fahrrades oder Fahrrad-Verleih vor Ort?

der deutschen Lufthansa in der ‚Economy Class‘ für sein Zweirad-Sondergepäck nichts extra. Darüber hinaus greift ebenfalls ein Festpreis von 30 Euro pro Rad für die einfache Strecke. Bei den, gegenüber anderen Gesellschaften, etwas teureren Tickets ist eine Gepäckversicherung bis zu einem Wert von 1.200 Euro bereits eingeschlossen.

Wer sehr wertvolle Räder mit dem Flugzeug transportieren will, sollte auf die richtige Verpackung wie Fahrradsack, Kartonage oder Hartschalenkoffer achten und ggf. auch eine Zusatzversicherung abschließen, empfehlen die befragten Fluggesellschaften. Zweiräder ohne Sonderverpackung und vorherige Teilmontage und werden aber nicht einfach am Flughafen stehen gelassen. Es empfiehlt

sich aber in jedem Fall für die geliebten Vehikel eine rechtzeitige Anmeldung und Reservierung vorzunehmen. Für das Ausleihen eines guten Treckingrades oder Mountainbikes wiederum darf man in Cork City bis zu 20 Euro pro Tag berappen. Die ganze Woche kostet trotz Rabatt immer noch 80 Euro. Dafür fügt man seinem eigenen geliebten Gefährt, das sicher zu Hause im Flur steht, keine neuen Rahmenkratzer oder womöglich Schlimmeres zu. H.L.

Weitere Informationen über Anreise und Unterkunft sowie Radwanderkarten und Kontakt:

Irland Information

Gutleutstraße 32
60329 Frankfurt/Main
Tel: 069-6680 0950
Fax: 069-9231 8588
info@entdeckeirland.de

■ Leser BRIEFE

Fahrrad-Strecke zwischen Bornheim und Frankfurter Berg „bike & business“

An den/die Stadtverordneten-vorsteher, Fahrradbeauftragten, Ortsvorsteher etc. pp.

Sehr geehrte Damen und Herren, seit einigen Monaten fahre ich nun wieder von meiner Wohnung in Bornheim mit dem Fahrrad zur Arbeit an den Frankfurter Berg.

Als gebürtige Frankfurterin bin ich diese Strecke schon vor vielen Jahren gefahren. Leider ist bis heute nichts geschehen, was das Rad fahren dort angenehmer und weniger gefährlich macht. Diese 6–7 km Wegstrecke, möchte ich Ihnen deshalb gerne einmal schildern:

Beginnen möchte ich am oberen Ausgang des Günthersburgparks, durch die Gärten bis zur Rendeler Str. am Bornheimer Friedhof. Die Bügel, die den Fußgänger-Überweg

der Straße zur Einfahrt des Städtischen Gartenamtes o. s., „behindern“, stehen viel zu eng beieinander. Der Untergrund ist aufgeweicht und hat schwere Kuhlen. Einen Kinderwagen kann man da nicht wirklich durchschieben. Der „geteerte“ Weg im weiteren Verlauf ist weitgehend löchrig! Dieser Weg, der ein Hauptdurchgang für unzählige SpaziergängerInnen und Pendler bedeutet, also entsprechend viel begangen und befahren wird, ist in diesem Zustand, m. E. eine sträflich vernachlässigte Zuzumutung.

Ich verstehe überhaupt nicht, warum diese relative Kleinigkeit nicht schon längst erneuert wurde. Sicherlich würde die Gärtnerei, die den Weg ja auch mit ihren kleinen Traktoren nutzt und der Verein der

Kleingärtner da finanziell mithelfen, falls der Betragsaufwand die Kassen der Stadt zu sprengen droht...

Ob ich nun die Rendeler Str. weiter über die Friedberger Warte – Homburger Ldstr. zum Frankfurter Berg fahre, oder durch den Wasserpark schiebe (Radfahren verboten), um die Gießener Str. weiter zur Endhaltestelle der U5, Preungesheim zu nehmen, macht keinen nennenswerten Unterschied.

Nirgendwo gibt es einen durchgehenden Radweg, bzw. Markierungen für RadfahrerInnen. Die „Gießener“ ist zwar glatt und insofern schön zu fahren, gleicht aber eher einer Autobahn, ohne Fahrbahnmarkierungen. Da wurde es schon manchmal gefährlich, vor allem an der schmalen Stelle hin-

ter der Kreuzung Marbachweg – Gießener Str.

Weiter dann auf der Homburger, vorbei am Glasbau Keil und der Autobahnauffahrt zur A66, wird's dann ganz abenteuerlich.

Der Fußgängerweg entlang der hohen Mauer ist eine potentiell lebensgefährliche Falle für alle unmotorisierten VerkehrsteilnehmerInnen, weil es keine Ausweichmöglichkeiten gibt. Da kann es schon mal eng werden.

Vielleicht kennen einige von Ihnen diese Strecke mit dem Rad ja noch nicht und haben Lust sie mal auszuprobieren. Gute Fahrt!

In diesem Sinne wünsche ich mir, dass sich an der Stelle Frankfurts für RadfahrerInnen auch noch mal was tut und verbleibe, mit freundlichen Grüßen,
Veronika Platz

Antwort von Fritz Biel, Verkehrspolitischer Sprecher ADFC Frankfurt

Liebe Veronika Platz, Ihre Mail wurde vom ADFC Landesverband Hessen an mich weitergeleitet. Entgegen Ihrer Annahme sind auch für den Radverkehr zwischen Bornheim und dem Frankfurter Berg bereits eine ganze Reihe von Maßnahmen auf den Weg gebracht. Ohne der Antwort des von Ihnen ebenfalls angesprochenen Verkehrsdezernenten der Stadt Frankfurt vorgreifen zu wollen, möchte ich Ihnen ein paar Informationen geben, die auch für die von Ihnen völlig zu Recht kritisierten Missstände auf Ihrer Alltagsstrecke in nicht allzu ferner Zeit „bessere Zeiten“ bringen sollten.

Wie in dem FR-Artikel erwähnt, gibt es für die Gießener Straße eine durchaus vorbildliche Planung. Diese sieht für die gesamte Strecke zwischen Friedberger Landstraße und der Einmündung in die Homburger Landstraße die Schaffung durchgehender Radstreifen vor und wurde am 13.10.2005 vom Stadtparlament beschlossen (Mehr dazu unter http://www.stvv-frankfurt.de/PARLISLINK/DDW?W=DOK_NAME=%27M_76_2005%27).

Bislang vergingen zwischen Be-

schluss und Umsetzung häufig mehr als fünf Jahre. Stadtrat Lutz Sikorski hat mehrfach erklärt, die Umsetzung beschlossener Planungen erheblich beschleunigen zu wollen. Sein Büro wird Ihnen sicher genauer sagen können, wann die Umsetzung der vor eineinhalb Jahren beschlossenen Pläne vorgesehen ist.

Die Modernisierung der Altanlagen in der Homburger Landstraße ist ebenfalls absehbar. Sie soll im Rahmen der Verlängerung der U5 bis zur S-Bahn-Station Frankfurter Berg erfolgen. Der Beschluss wurde im Rahmen des Gesamtverkehrsplans am 15.12.2005 gefasst (http://www.stvv-frankfurt.de/PARLISLINK/DDW?W=DOK_NAME=%27M_34_2005%27). Die Umsetzung dieser Planung wird aber wegen der Verknüpfung mit dem Ausbau der S-Bahn-Strecke nach Bad Vilbel und der andauernden Auseinandersetzung um die Ausgestaltung der bestehenden Strecke der U 5 sicher etwas länger dauern.

Weitere Verbesserungen für den Radverkehr soll es, wenn es nach dem Willen der Stadtverordneten geht, durch den anstehenden Umbau der Friedberger Landstraße

im Gefolge der Straßenbahnlinie zum Neubaugebiet in Preungesheim-Ost geben.

Unabhängig von den vorgenannten Plänen sind weite Teile der von Ihnen beschriebenen Strecke Bestandteil einer Fahrradrouten in der „Radverkehrskonzeption Frankfurt am Main“, der seit 1992 geltenden Leitplanung für den Radverkehr. Die Vorplanung für diese Route wird derzeit im Planungsdezernat erarbeitet.

Die Anordnung unsinnig aufgestellter oder völlig überflüssiger Umlaufsperrungen (so heißen die von Ihnen kritisierten Bügel im Fachjargon) wird vom ADFC seit langem kritisiert, ist aber leider in Frankfurt noch immer Alltag, insbesondere im Grünbereich. In letzter Zeit hat hier aber ein Umdenken eingesetzt. Da die Bügel an der von Ihnen benannten Stelle nach unserer Einschätzung eher zur Kategorie der überflüssigen gehören, sollte es mit ein bisschen gutem Willen möglich sein, kurzfristig Abhilfe zu schaffen.

Die von Ihnen angesprochenen Schäden an den Wegeoberflächen sind ebenfalls ein Dauerthema für den ADFC. Seit Jahren ist es schlechte Praxis in Frankfurt,

selbst wichtige Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer in Grünbereichen mit sogenannten wassergebundenen Decken („Kieswege“) auszustatten, statt mit einer Asphaltdecke oder gepflasterten Oberfläche. Vorhandene Asphaltwege im Grünbereich werden nicht gepflegt und damit für den Austausch „vorbereitet“. Die für den Unterhalt der pflegeaufwändigen „naturnahen“ Wege zur Verfügung stehenden Mittel reichen bei weitem nicht aus, um auch nur einen kleinen Bruchteil der notwendigen Unterhaltsarbeiten durchzuführen. Dieses Thema fällt aber eher in die Zuständigkeit der Umweltdezernentin Manuela Rottmann. Es gibt Anzeichen, dass auch an diesem Punkt neu nachgedacht wird.

Es wird zweifellos noch ein bisschen dauern, bis auch auf Ihrer „Hausstrecke“ bessere Zeiten anbrechen, aber die Projekte sind auf einem guten Weg. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Spaß beim Radfahren und vor allem immer genug Luft unter der Felge.

Mit freundlichen Grüßen
Fritz Biel
ADFC Radverkehrsberater
Verkehrspolitischer Sprecher
ADFC Frankfurt

■ Leser BRIEFE

Zu: ffa 01/2007 „Was war, was wird“ und FR vom 27.2.2007

Bessere Zeiten für Radfahrer

Sehr geehrte Damen und Herren,
Fritz Biels Zufriedenheit in allen Ehren, aber die bisherige Frankfurter Radverkehrspolitik war eine Katastrophe und ich sehe bisher auch keine Besserung. Nach wie vor wird, wenn überhaupt etwas getan wird, der Radverkehr von der Fahrbahn weg auf untaugliche Bordsteinradwege oder gar Gehwege verbannt.

Gerade der Radweg am Sachsenhäuser Museumsufer ist ein schlagendes Beispiel für eine solche Fehlplanung, die auch noch von Herrn Biel als große Errungenschaft bejubelt wird. Rechtswidrig als Zweirichtungsradweg ausgeschildert und mit gerade mal zwei Metern viel zu schmal für Begegnungsverkehr ist dieser Bordsteinradweg völlig ungeeignet für eine durchgängige Radroute. Zügiges Fahren ist dort unmöglich, das ist maximal ein Spazierfahrweg. Wie sollen solche Wege den gewünschten wachsenden Radverkehr aufnehmen?

Oder das Beispiel Stroofstraße zwischen Nied und Griesheim. Der Straßenquerschnitt wurde beim Neubau fast unverändert übernommen, viel Verkehrsraum für ungenutzte Seitenstreifen verschenkt und ein überbreiter Gehweg einge-

richtet. Dieser wurde in beide Richtungen für Radfahrer freigegeben, Schritttempo ist vorgeschrieben – aber wer fährt das schon? Genutzt wird der Weg kaum. Diese unerträgliche Planung lässt sich nur mit „Katastroofstraße“ bezeichnen.

Es wäre besser und vor allem wesentlich kostengünstiger gewesen, beim Straßenneubau die Flächen des Radweges der Fahrbahn zuzuschlagen, sodass diese breit genug gewesen wäre für Rad- und Kraftverkehr.

Aber vielleicht lernen es die Verantwortlichen für die Verkehrsplanung in Frankfurt irgendwann einmal, daß Förderung des Radverkehrs nicht bedeutet, Radfahrer durch Radwege zu behindern.

Immerhin: Die geplante Öffnung der Einbahnstraßen für den Radverkehr in Tempo-30-Zonen ist ein Schritt, mit dem Frankfurt vielen anderen Städten voraus ist. Ein Lichtblick!

Mit freundlichen Grüßen

Eva Kröcher (ADFC-Stadtteilgruppe Frankfurt-West)

■ Klein ANZEIGE

Suche Kinderfahrrad, 24“, gebraucht oder neuwertig.

Ecki Wolf, Tel. (069) 957 800 92.

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

- **Per Pedale**
Adalbertstraße 5
(siehe Anzeige Seite 7)
www.perpedale.de
- **Radschlag**
Hallgartenstraße 56
(siehe Anzeige Seite 7)
www.radschlag.de
- **Sondergeld**
Rödelheimer Straße 32
(Am Schönhof)
(siehe Anzeige Seite 13)
www.vespa-frankfurt.de
- **Storck oHG**
Alexanderstraße 1
- **Fahrradhaus Wagner**
Woogstraße 21
(siehe Anzeige Seite 14)
www.fahrradwagner.de

ADFC Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und
Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
buero@adfc-hessen.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 120, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Christoph Maier (cm), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 3.000

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die Mai/Juni-Ausgabe: 24.04.2007

Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste



**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen

Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

www.peters-radtreff.de

Reparaturen
aller Art.

Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.

Schnell
und
zuverlässig.

Testen Sie
uns !

RadSPORT



Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

Touren, Aktionen, Codierungen

in Frankfurt ...

- 11.03. **Gonzenheim-Seulberg-Burg-holzhausen**** 40 km, 11 Uhr Praunheim
- 25.03. **Radreisemarkt mit Codierung** von 11 bis 16 Uhr
- 14.04. **Codierung bei Thöt** von 10 bis 13 Uhr
- 21.04. **Codierung bei Montimare** von 10 bis 13 Uhr
- 03.05. **Feierabendtour***** 16 Uhr Höchst (Flexitour s.u.*)
- 05.05. **Codierung bei Sondergeld** von 10 – 13 Uhr
- 08.05. **Feierabendtour*** 18 Uhr an der Eissporthalle
- 15.05. **Feierabendtour*** 18 Uhr Höchst (Flexitour s.u.*)
- 15.05. **Feierabendtour**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 22.05. **Feierabendtour*** 18 Uhr an der Eissporthalle
- 02.06. **Codierung bei Fahrrad Wagner** von 10 – 13 Uhr

*Der ADFC Frankfurt startete 2006 ein neues Konzept von Feierabendtouren – die **FlexiTouren**. Im Gegensatz zu allen anderen angekündigten Touren werden FlexiTouren über die Internetseite www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren bekannt gemacht, weil neben dem Startpunkt auch Pausenpunkte (z.B. Praunheim, Eissporthalle, Gerbermühle und Römer) als weitere Start-, Ein- und Ausstiegspunkte genutzt werden können. Dadurch kann jeder seine Gesamtroute flexibel selbst bestimmen und somit sind FlexiTouren vor allem für Einsteiger interessant. Werner Buthe, Telefon 6664078 oder 0177/6664078

Am 18.4., 25.4., 2.5., 9.05., 16.5., 23.5. und 30.05. finden sportliche ***-**MTB-Feierabend-Touren** („Adlersuche im Taunus“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.

Am 2.5., 9.5., 16.5., 23.5. und 30.5. finden sportliche ****-**MTB-Feierabend-Touren** („Auf den Altkönig“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.

... und anderswo

17.03. **Vorstellung des Tourenprogramms 2007 mit Codieraktion**, ab 10 Uhr Louisenstraße, Marktplatz (Höhe Od'Odal) in Bad Homburg

18.03. **ADFC-Wanderung durch den Taunus**, 20 km, 9 Uhr, Treffpunkt wird über Tagespresse und <http://adfc-tour.de> bekanntgegeben

06.04. **Ilbenstadt**** 45 km, 9 Uhr U-Bahnstation Gonzenheim

15.04. **Rödermark zum Fahrrad-informationstag**** 35 km, 10 Uhr, Kurhaus Bad Vilbel

22.04. **Zum Tag der Erde**** 40 km, 10 Uhr, Rathaus Bad Soden

22.04. **Museumsbesuch in der Frankfurter Schirm**** 30 km, 10 Uhr Brunnen am Kurhausplatz, Bad Homburg

01.05. **Biegwald**** 45 km, 9 Uhr Brunnen am Kurhausplatz, Bad Homburg

05.05. **12. fahrRad-Aktionstag mit Codierung** ab 11 Uhr, Rathausplatz in Eschborn

06.05. **Goetheturm**** 50 km, 10 Uhr, Rathaus Bad Soden

06.05. **Kühkopf**/******, 10 Uhr am Busbahnhof in Hofheim

06.05. **An die Nidda*** 30 km, 13 Uhr Brunnen am Kurhausplatz, Bad Homburg

20.05. **Rund um Oberursel**** 55 km, 10 Uhr am Rathaus in Bad Soden

24.05. **Ginnheimer Spargel**** 48 km, 10 Uhr am Marktplatz in Hattersheim

27.05. **Forsthaus Kalkofen****** 100 km, 9.30 Uhr Kurhausvorplatz in Bad Homburg

Tourenprogramm 2007

Zusammen mit diesem Heft dürfen die meisten Mitgliedern auch das Tourenprogramm (TP) 2007 vorliegen. Eine Gelegenheit, all denen zu danken, die dazu beigetragen haben, denn über 60 ehrenamtlich tätige Radtourenleiter/innen haben mit ihren Ideen das Tourenangebot erst ermöglicht.

Das TP-Redaktionsteam hat in vielen Stunden Arbeit am und um den PC herum die große Zahl einzelner Tourenbeschreibungen in das gelbe Tourenprogrammheft verwandelt. Einige Anpassungen waren unvermeidbar, sollte doch der Heftumfang auch aus Kostengründen im Rahmen bleiben.

Das Heft können Sie sich auch als pdf-Datei unter www.adfc-frankfurt.de herunterladen, entstanden in Zusammenarbeit von TP-Redaktionsteam und der Internet-AG.

Die im letzten Jahr eingeführten Änderungen bei der „Besternung“ haben sich größtenteils bewährt. Jedem ist bewusst, dass es keine hundertprozentig fehlinterpretationsfreie Kategorisierung gibt, die auch noch einigermaßen leicht zu handhaben ist.

Genussradeln am Abend

Die unter diesem Motto letztes Jahr erstmals regelmäßig angebotenen Feierabendtouren im * und **-Bereich kamen sehr gut an, so

dass wir weiterhin gemütliche Runden zu Zielen im Osten Frankfurts, z.B. nach Rumpenheim, nach Bischofsheim oder in den Stadtwald anbieten werden. Die Touren enden jeweils in der Nähe der Eissporthalle, eine Schlusseinkehr ist geplant.

Flexitouren

Auch diese Art Touren hat sich bewährt und half so manchem in den Sattel, dem die üblichen Touren vielleicht doch etwas arg lang waren und der/die sich diese deshalb nicht zutraute. Näheres dazu findet sich im Tourenprogramm und im Internet unter <http://www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren>.

Gute Fahrt wünscht

Jürgen Johann,
stv. Tourenreferent

Codierungen sind bis auf Weiteres jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Raimundstr. 27 (Nähe Hügelsstraße) geplant. Notwendig ist eine vorherige Anmeldung unter 0176-29378714. Unter dieser Telefonnummer können auch individuelle Codiertermine vereinbart werden. Codierungen werden auch in den Fahrradläden Per Pedale, Peters Radtreff und Radschlag durchgeführt. Alfred Linder



Zweirad Ganzert



KTM
Bikes vom Besten

HERCULES

PEGASUS

BULLS

SIMPLON
INDIVIDUAL BIKES - HANDMADE WITH PRIDE

Zweirad Ganzert Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte) Tel. 069 734386 Fax 069 731793